36. Jahrgang. Dienstag, 16. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20127.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Das Central-Bureau der „Freisinnigen Vereinigung“

befindet sich in Berlin Potsdamerstraße 136/7. Geldbeträge sind zu senden an den Schatzmeister, Abg. Goldschmidt, (Landsberger Allee 27.) Der engere geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Abgg. Barth (Thiergartenstraße 37), Rickert (Thiergartenstraße 37) und Schrader (Steglitzerstraße 68).

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai. (Privattelegramm.) Der „Vossischen Ztg.“ zufolge werden neuerdings auf Anordnung des Ministers der Landwirthschaft Versuche zur Erzielung des **Impfschutzes** gegen die **Maul- und Klauenseuche** angestellt.

Wandsbeck, 16. Mai. (W. T.) Im holsteinischen Ort Schiffbek ist ein Arbeiter unter **choleraverdächtigen Symptomen erkrankt** und gestern **gestorben.** Zwölf Arbeitsgenossen des Verstorbenen sind sofort in die Isolirbaracke übergeführt worden. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln sind angeordnet worden.

Wien, 16. Mai. (W. T.) Der **amtliche Saatenstandsbericht** vom 10. Mai meldet: Die Bestockung der Wintersaaten wird durch Trockenheit verhindert; Roggen hat einen nicht mehr gut zu machenden Schaden gelitten. Weizen bewahrt noch seine Erholungsfähigkeit. Die Rapsfelder stehen im allgemeinen ziemlich schlecht, außer in den podolischen Theilen von Galizien. Die frühzeitig bestellten Sommersaaten sind wegen der Trockenheit äußerst spärlich aufgegangen. Die Kartoffeln und Zuckerrüben machen manchen Nachbau nothwendig. Durch den bisherigen Verlauf des Wetters sind die Kleefelder, Wiesen und Weiden am meisten beschädigt. Der Wein litt weniger als man befürchtet hatte. Das Obst steht in den Alpenländern günstig, in den übrigen Gebieten nicht schlecht.

London, 16. Mai. (W. T.) Reuters Bureau meldet: In **Sydney** hat wegen der **finanziellen Krisis** die Regierung den **Zwangscours** eingeführt. Die Commerzial Banking Company hatte 10 300 000 Pfund Depots, 10 800 000 Activa und 12 400 000 Passiva. Aus **Brisbane** wird die **Zahlungseinstellung** der permanent **Benefit Building and Banking Company** gemeldet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Mai.

Kreuzzeitung — Caprivi — Bund der Landwirthe.

Es geht nicht alles, wie es sollte. Darüber kann niemand, der die **conservative „Kreuzztg.“** aufmerksam liest, im Zweifel sein. Muß sie es doch erleben, daß z. B. im Wahlkreise Bromberg, der bisher durch den Kreuzzeitungsmann Hahn vertreten war, sogar die Freiconservativen unter Führung des Frhrn. v. Unruhe-Bomst einen Wahlaufruf erlassen haben, in welchem sie sich gegen extreme Candidaten erklären und bereit sind, dem Oberbürgermeister Bräsike, dem bekannten Herrenhausmitglied, der der freisinnigen Vereinigung beitreten will, ihre Stimmen zu geben! Sehr ergötzlich ist auch die Strafpredigt, welche das Blatt soeben den Berliner Nationalliberalen hält, die sich erdreistet haben, im zweiten Wahlkreise der „starken“ Candidatur Professor Wagners die „schwache“ des Herrn Henneberg entgegenzustellen! Die Herren Conservativen hatten offenbar darauf gerechnet, daß die Mittelparteien für Wagner stimmen würden, den man zum Candidaten ersehen hatte, weil er in der Judenfrage auf einem vermittelnden Standpunkte steht. Diese Combination aber scheint an dem „unpatriotischen Eigensinn“ der Nationalliberalen zu scheitern.

Das Charakteristische bei allen diesen Klagen des hochconservativ-antisemitischen Blattes ist aber, daß dasselbe die Conservativen als berufene Bundesgenossen der Regierung empfiehlt, während es doch offenkundig ist, daß die Herren dem Grafen Caprivi lieber heute wie morgen den Abschied geben möchten. Um so bemerkenswerther ist es, zu sehen, daß **Graf Caprivi** in der That, wie vorgestern der „Vorwärts“ sagte, seine Pappenheimer kennt. Zwingt er doch die „Kreuzztg.“ eine (bereits telegraphisch erwähnte) Berichtigung auf Grund des § 11 des Preßgesetzes aufzunehmen, weil das Blatt versucht hatte, auf Grund einer schiefen Mittheilung der „Frankf. Ztg.“, den Grafen Caprivi zu denunciren, daß er hinter den Coulissen den Freisinnigen weitgehende Zusicherungen gegeben habe für den Fall, daß es ihnen gelänge, dem Antrag Huene eine Mehrheit zu schaffen. Die „Kreuzztg.“ beeilte sich zu versichern, daß die Conservativen frühzeitig die Situation begriffen, zu deutsch: daß sie, um weiteren Verhandlungen mit dem Grafen Caprivi ein Ende zu machen, schnell den **Schluß der Discussion** und die Auflösung des Reichstags herbeigeführt hätten. Ueber die Stelle, an welche diese Denunciation der „Kreuzztg.“ sich richtete, konnte Graf Caprivi nicht im Zweifel sein und deshalb hat er es für angezeigt gehalten, in einer Form, die man befreundeten Zeitungen gegenüber nicht anzuwenden pflegt, die „Kreuzztg.“ zu der **Aufnahme der Berichtigung** zu zwingen

Die „Kreuzzeitung“ hat die Dreistigkeit, in dieser Erklärung gewissermaßen eine Umkehr des Grafen Caprivi, eine Annäherung an die conservative Partei zu sehen. Wer wissen will, wie die conservative Partei wirklich zur Regierung steht, der braucht nur den **Wahlaufruf des Bundes der Landwirthe** (vergl. den Wortlaut unten unter Wahlnachrichten) zu lesen, der mit nicht zu verkennender Deutlichkeit besagt, die deutschen Landwirthe hielten es für ihre heiligste Pflicht, die feste Stütze des Vaterlandes und der Reichsregierung zu sein, aber vor allem sei es nun Sache der Regierung, den unzweideutigen Beweis zu liefern, daß sie ernsthaft gewillt sei, den Beschwerden der Landwirthschaft schnell und gründlich Abhilfe zu schaffen. Und um der Regierung etwas nachzuhelfen, empfehlen die Herren vom Bunde der Landwirthe, Männer zu wählen, die „ohne Scheu vor der Regierung“ für die Interessen der Landwirthe eintreten! — was zu deutsch heißt: „und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“

Im übrigen hat der „Bund der Landwirthe“ seine Forderungen auf das „Nothwendigste“ beschränkt. Die Hauptsache ist die Ablehnung des Handelsvertrags mit Rußland u. s. w. insofern dadurch die Zölle herabgesetzt werden sollen; also Aufrechterhaltung des Differentialzolles auf Getreide gegen Rußland und Rumänien. Einen schlagenden Beweis dafür, wie die Agrarier das gleiche Recht für Alle auslegen, liefert die Forderung, daß die Landwirthe aus der Reichskasse für die von ihnen nicht verschuldeten Verheerungen der Maul- und Klauenseuche entschädigt werden sollen. Wie der Bund sich die Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Volksnahrungsmitteln denkt, erfahren wir nicht, ebenso wenig, ob dieses Börsenspiel in Zukunft auch den Agrariern untersagt werden soll. Die Vereinfachung des Versicherungszwanges ist fürs erste **nur** eine Phrase, ebenso wie die Klärung und die nationale Regelung der Währungsfrage, nachdem die Graf Kanitz und Genossen im Reichstage erklärt haben, daß Deutschland mit der Doppelwährung vorausgehen müsse und sie sogar einen Gesetzentwurf im Reichstage eingebracht haben, der bei der Einführuug der Reichs-Gold- und Silberwährung von einer internationalen Regelung absieht. Candidaten jeder Parteistellung, welche diesen Wunschzettel unterschreiben, erhalten die Unterstützung des Bundes, aber der Bund wird sicherlich nicht in die Verlegenheit kommen, **andere als conservativ-agrarische** Candidaten zu unterstützen

Nochmals der Brief des Prinzen Albrecht.

Der Braunschweiger Hof ist nicht zum ersten Mal der Ausgangspunkt von Vermittelungsversuchen, wie sie der vom „Vorwärts“ veröffentlichte Brief des Prinzen Albrecht zum Ausdruck bringt. Prinz Albrecht scheint außer einer ausgesprochenen Verehrung für Bismarck noch besonders diejenigen Eigenschaften zu besitzen, die ihn Freunden des Mannes in Friedrichsruh und Gegnern des Grafen Caprivi als geeignete Mittelsperson erscheinen lassen. Als im letzten Spätsommer, in der Zeit, als der Kaiser seine erste Rede über die Militärvorlage an die Offiziere auf dem Tempelhofer Felde hielt, die Gestaltung dieses Werkes des Grafen Caprivi noch für sehr fraglich, ihre Einbringung im Bundesrath noch für ungewiß und daher Caprivis Stellung wieder einmal für erschüttert galt, wurde in Blättern, die dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Waldersee näher stehen als dem jetzigen Reichskanzler, viel erzählt von einer Jagd im Braunschweig'schen, zu der der Kaiser und Graf Waldersee geladen waren, und bei welcher wichtige politische Gespräche und Verhandlungen stattgefunden haben sollten. Damals galt Graf Waldersee wieder einmal für den kommenden Mann; der Kaiser sollte Gegner der zweijährigen Dienstzeit sein, auch die Aussöhnung mit Bismarck wurde wieder in Aussicht gestellt.

Geplant ist damals — schreibt der bekannte parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg.“ — manches worden, aber vergeblich. Durch gut eingeweihte Correspondenten erfuhr man bald, daß die Einladung Waldersees zur Jagd nicht etwa vom Kaiser, sondern vom Prinzregenten ausgegangen war, und wie eine heitere Anecdote klang es zwar, und war doch gut beglaubigt, daß der Kaiser die politischen Gespräche, die Graf Waldersee mit ihm begann, immer wieder auf das wichtige Gebiet der Cholera geleitet habe. Jedenfalls erfolgte die Aussöhnung nicht; der Caprivi'schen Militärvorlage mit der zweijährigen Dienstzeit stimmte der Kaiser schließlich zu, und als dann im Bundesrath diese Vorlage eine auffallende Verzögerung erlitt, weil einzelne Bevollmächtigte von ihren Regierungen noch nicht instruirt waren, wurde wieder bekannt, daß zu den zögernden Regierungen die braunschweigische gehörte. Das hat nicht lange gedauert, und unterrichtete Personen wollen wissen, daß ein Schreiben des Kaisers an seinen Onkel in Braunschweig den langsamen Geschäftsgang der dortigen Regierung wirksam beschleunigt haben soll. Wer sich dieser Vorgänge erinnert, dem wird der jetzige Brief des Prinzregenten vielleicht weniger erstaunlich vorkommen. Es handelt sich um einen letzten Versuch, die Aussöhnungsidee zu einem Vorstoß gegen Caprivi zu benutzen. Die kritische Lage, die durch die Auflösung des Reichstages geschaffen ist, mag gewissen Unermüdlichen noch einmal Muth zu einem derartigen Versuche gemacht haben. Er wird scheitern wie die früheren, und ist wahrscheinlich schon gescheitert

Freisinnige Volkspartei und süddeutsche Volkspartei.

Es ist schon angemerkt worden, daß der Zusammenschluß der freisinnigen Volkspartei und der süddeutschen Volkspartei in Süddeutschland auf Opposition stößt. Die „Frankfurter Ztg.“, das verbreitetste Blatt demokratischer Richtung in Süddeutschland schreibt neuerdings:

„Wie kann man sich die Vereinigung der Volkspartei, die beharrlich für die progressive Einkommensteuer mit Selbsteinschätzung, für die Verbesserung und den Ausbau der Arbeiterversicherungs- und Arbeiterschutzgesetzgebung eingetreten ist, mit einer Richtung vorstellen, die gegen die preußische Steuerreform principiell gekämpft und eine Petitionsbewegung zu Gunsten des sogenannten „Klebegesetzes“ in Scene zu setzen versucht hat? Das sind nicht taktische, sondern grundsätzliche Fragen und darin giebt es keine Verständigung; was man so nennt, ist eine Vertuschung der Gegensätze ....“ „Wir glauben nicht, daß die demokratische Volkspartei, die in mühsamer Arbeit den schwierigen Boden in Süddeutschland seit zwei Jahrzehnten beackert hat, Neigung empfinden wird, ihre Seele um den Preis des Scheines äußeren Machtzuwachses aufzugeben; sollte es dazu aber kommen, so würde eine weitere Spaltung unvermeidlich sein.“

Diese Gegensätze dürfen der politischen Beobachtung nicht entzogen werden; aber andererseits darf man diesem Zwischenfall auch keine große Bedeutung beimessen, denn die süddeutschen Demokraten und die norddeutsche Volkspartei können sich wohl an einander anlehnen; aber das Gebiet ihres Wirkens liegt zu weit aus einander, als daß sie bei den Wahlen selbst einander unterstützen könnten und für die Wahlkämpfe selbst sind daher solche Auseinandersetzungen ohne Bedeutung.

Die Regelung des preußischen Wasserrechts.

Eine der wichtigsten Aufgaben, welche die gesetzgebenden Factoren Preußens nach der Erledigung der Steuerreform beschäftigen werden, wird die Regelung des preußischen Wasserrechts sein. Eine besondere Commission ist bekanntlich gegenwärtig damit beschäftigt, den betreffenden Gesetzentwurf auszuarbeiten. Daß diese Arbeiten sich etwas in die Länge ziehen, liegt an der Schwierigkeit der Materie. Wie groß dieselbe ist, geht sehr deutlich schon aus einer einzigen der in dem Gesetzentwurf zu behandelnden Fragen, der Abwässerfrage, hervor. Specielle Regelungen der Ableitungen aus den Fabriken finden sich jetzt schon in einzelnen Gesetzen; wir erinnern nur an das Fischereigesetz. Nunmehr soll jedoch der Versuch einer generellen Regelung gemacht werden. Dabei kommen jedoch nicht weniger als vier große Interessen in Frage, die unter einander mehr oder weniger stark collidiren. Zunächst das der Fabriken. Dieselben dürfen natürlich nicht so eingeschränkt werden, daß ihr Betrieb erhebliche Störungen erleidet. Sodann das der Fischerei, welche möglichst von allen Abwässern freigehaltene Flußläufe herbeiwünscht. Drittens das der Landwirthschaft, die ein salzfreies Wasser für ihre Zwecke braucht, und viertens das der Hygiene, welcher die Erzielung eines möglichst guten Trinkwassers obliegt. Man wird leicht begreifen, daß es außerordentlich schwer ist, eine Fassung für den betreffenden gesetzlichen Abschnitt zu finden, welche allen berechtigten Interessen gerecht wird. Zu speciell formulirten Forderungen in diesem Punkte wird man denn auch kaum gelangen können, weil man mit einer jeder derselben Gefahr läuft, in irgend ein berechtigtes Interessengebiet einzugreifen. Man wird übrigens mit einem solchen etwaigen Ergebniß der Berathungen sich um so eher zufrieden geben können, als schon gegenwärtig vielfach die Vertreter der großen hierbei betheiligten Erwerbskreise unter einander Vereinbarungen getroffen haben, bei denen sich alle Interessenten gut stehen.

Stürmische Vorgänge im böhmischen Landtage.

Der Schluß der gestrigen Sitzung des böhmischen Landtages gestaltete sich, wie aus Prag telegraphirt wird, äußerst stürmisch in Folge der Mittheilung des Oberst-Landmarschalls Fürsten Lobkowitz, daß mit Unterbrechung der Budgetdebatte der Commissionsbericht betreffend die Errichtung eines Kreisgerichts in Trautenau auf die Tagesordnung der Sitzung vom Mittwoch werde gestellt werden. Die Jungtschechen geriethen in große Erregung und suchten den Oberst-Landmarschall am Weitersprechen zu verhindern. Derselbe erklärte hierauf, eine Deputation der Jungtschechen habe bei ihm den Wunsch nach Vertagung der Angelegenheit betreffend Trautenau vorgebracht, alle anderen Parteien des Hauses hätten aber erklärt, daß sie auf eine baldige Verhandlung Werth legten. Da dieser Wunsch der Mehrheit respectirt werden müsse, so gelange die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung. Als diese Erklärung aufs neue einen Tumult hervorrief, schloß der Oberst-Landmarschall die Sitzung.

Honved-Interpellation im ungarischen Parlamente.

Wie aus Pest telegraphisch gemeldet wird, meldete gestern im ungarischen Abgeordnetenhause der Abg. Polonyi eine Interpellation an in der Angelegenheit des Verbotes der Theilnahme von Offizieren an der Enthüllungsfeier des Honved-Denkmals und beantragte die Dringlichkeit für die Interpellation, welche angenommen wurde. Auf die Interpellation Polonyis erklärte darauf der Ministerpräsident Dr. Wekerle, der Reichskriegsminister habe in dem von ihm erlassenen Verbot in höchsten Ehren und mit größter Pietät der 1848/49 gefallenen Honveds gedacht; das Recht des Reichskriegsministers zu einem die gemeinsame Armee betreffenden Erlaß stehe außer allem Zweifel. Für die bezüglich des Erlasses ausgesprochene Befürchtung politischer Demonstrationen treffe nicht die Regierung, sondern vielmehr das Verhalten der Unabhängigkeitspartei die Verantwortung. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde von der überwiegenden Majorität mit stürmischen Eljenrufen begrüßt. Apponyi hat in der gleichen Angelegenheit eine dringende Interpellation behufs Geltendmachung seines Sonderstandpunktes angemeldet.

Die Aufregung in Spanien

anläßlich der Vertagung der Municipalwahlen hat sich wieder gelegt. Es ist nirgends zu ernsten Ruhestörungen gekommen und die bei dem Ministerrath aus den Provinzen eingegangenen Depeschen bestätigen, daß der Sonntag überall ruhig verlaufen ist. Am Schlusse des vorgestrigen Ministerrathes dementirte auch der Ministerpräsident Sagasta in aller Form die Gerüchte von einer Ministerkrisis.

Die Finanzen Portugals

weisen auch im neuen Budget ein gewaltiges Deficit auf. Gestern hat der Finanzminister in den Cortes das Budget vorgelegt, welches mit einem Deficit von 1002 Contos abschließt. Zur Herstellung des Budget-Gleichgewichts wird eine Stempel- und Alkoholsteuer vorgeschlagen. Der Finanzminister beantragt ferner daß das Project Dias Fereira's betreffend die Zahlung von 33 Proc. Zinsen der auswärtigen Schuld in Gold der Finanzcommission überwiesen werde, damit Abänderungen vorgenommen werden, wodurch den Interessen der Inhaber von Schuldverschreibungen Genüge geleistet wird.

Das Programm des griechischen Ministeriums.

Das Programm des neuernannten Ministerpräsidenten Sotiropulos besteht aus folgenden Hauptpunkten: Einhaltung der Verbindlichkeiten Griechenlands gegen das Ausland, Zahlung der demnächst fälligen Coupons, weitgehende Ersparnisse im Staatshaushalte und Einführung des Tabakmonopols. — Sotiropulos gehört gegenwärtig keiner Partei an; die meisten Mitglieder des Cabinets gehören der von Ralli geführten sogenannten dritten Partei an.

Die Stimmung in Hawaii.

In Hawaii ist die Stimmung darüber, ob eine Annexion der Inselgruppe durch die Vereinigten Staaten wünschenswerth sei oder nicht, nach wie vor sehr getheilt. Die Autonomisten scheinen indessen zur Zeit die Oberhand zu behaupten. Die Convention des patriotischen Bundes in Hawaii hat eine Denkschrift an den jüngst ernannten amerikanischen Gesandten Blount adoptirt, in welcher sie erklärt, daß es der Wunsch der Eingeborenen sei, die Monarchie aufrecht zu erhalten. — Der britische Gesandte hat seine Regierung ersucht, den britischen Kreuzer „Hyacinth“ in Honolulu bis zur Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu lassen.

Von der Wahlbewegung.

* **[Wahlaufruf.]** Eine größere Anzahl bekannter hervorragender Männer in Berlin, darunter Theodor **Mommsen,** Georg v. **Bunsen,** Justizrath **Makower,** werden in den nächsten Tagen einen Aufruf zu Gunsten der freisinnigen Vereinigung veröffentlichen.

* **[Erklärung Hugo Hinzes.]** Ueber eine Erklärung des bisherigen Vertreters von Oldenburg I., des Majors a. D. Hinze, wird dem „B. Tgbl.“ aus Oldenburg i. Gr., 13. Mai, geschrieben: Es war hier der lebhafteste Wunsch laut geworden, daß unser bisheriger Abgeordneter, der jetzt wieder vom deutschfreisinnigen Wahlverein als Candidat aufgestellte Herr Hugo Hinze-Berlin, hierher komme, um seiner Wählerschaft über seine Thätigkeit und namentlich über die Gründe, welche ihn zu seinem Verhalten im letzten Reichstage bewogen, Bericht zu erstatten. Herr Hinze ist aber zur Zeit durch seine Mitwirkung an der Organisation der „Freisinnigen Vereinigung“ an Berlin gefesselt, so daß es ihm augenblicklich leider nicht möglich ist, seiner Wählerschaft den erwünschten mündlichen Bericht zu erstatten. Herr H. wendet sich deshalb mit einer öffentlichen Erklärung an die Wähler. Er legt darin kurz die Gründe dar, welche ihn dazu veranlaßt haben, für den Antrag Huene zu stimmen, und erklärt, daß er sich nie mehr für würdig erachtet haben würde, sich um das Mandat eines Volksvertreters zu bewerben, wenn er seine Ueberzeugung dem Willen der Fractionsmehrheit geopfert hätte. Diese Erklärung macht denn auch hier den denkbar besten Eindruck. Sie lautet:

„An die Herren Wähler des ersten oldenburgischen Reichstags-Wahlkreises!

Verhindert durch unaufschiebbare Mitwirkung bei der Organisirung der „Freisinnigen Vereinigung“, kann ich zur Zeit Berlin nicht verlassen, um, wie ich so gern möchte, der gesammten Wählerschaft des ersten oldenburgischen Wahlkreises eingehenden mündlichen Bericht zu erstatten über mein Verhalten im Reichstage und in der Fraction der bisherigen „Deutschen freisinnigen Partei“.

Ich bitte daher, mir zu gestatten, jetzt mich nur mit einer ganz kurzen Erklärung an die Wählerschaft zu wenden.

Ich habe die Anschauung, daß eine Frage von so weit reichender Bedeutung, wie die Militärvorlage, in welcher es sich um den Schutz und die Ehre des Vaterlandes und um die Sicherung des europäischen Friedens handelt, nicht einseitig von dem Standpunkte einer politischen Partei, noch viel weniger von dem der parlamentarischen Fraction betrachtet werden darf. Ist die Lösung der Frage mit einem programmgemäß festgestellten Princip der Partei zu vereinen, dann sollen, nach meiner Meinung, nur die allgemeinen Interessen des Reiches und des Volkes maßgebend sein.

Da nun die Militärvorlage im Grunde nichts forderte,

das nicht mit dem Artikel V des Programms der „Deutschen freisinnigen Partei“ vereinbar gewesen wäre, so lag für mich ein Streit principieller Natur nicht vor. Es handelte sich nur um die Feststellung des zu gewährenden Maßes.

Ich gestehe offen, daß ich von Anfang an die Forderung der Regierungsvorlage für zu hoch, das Angebot der deutschfreisinnigen Fraction aber auch für viel zu tief gegriffen erachtete.

In der Commission wurde von Seiten des Reichskanzlers und des Kriegsministeriums durch unwiderlegbare militär-politische und militär-technische Darlegungen der Beweis erbracht, daß der Friede am sichersten aufrecht erhalten werden könne durch die Erhöhung unserer Kriegsstärke an ausgebildeten Mannschaften, so weit, daß wir der französischen Kriegsstärke überlegen werden. In einer solchen Kriegsstärke und in Organisationsveränderungen des Friedensheeres, durch welche die Mobilmachung erleichtert und beschleunigt wird, liegt aber auch für den Fall eines Krieges die Aussicht auf siegreiche Durchführung desselben.

Nach anhaltenden und gewissenhaftesten Prüfungen des sehr weitschichtigen Materials gelangte ich zu der festen Ueberzeugung, daß eine bedeutende Erhöhung der Friedenspräsenzstärke geboten und möglich sei; auch mußte ich anerkennen, daß die vorgeschlagene Eingliederung der Etatsvermehrungen und Neuformationen in die bestehende Organisation des Heeres eine sachgemäße war.

Nachdem diese Ueberzeugung bei mir unerschütterlich festgelegt war, habe ich meine Bemühungen unausgesetzt darauf gerichtet, das Maß der Mehrforderungen bis auf das Unerläßlichste herabzumindern.

Mit dem Antrag Huene war die Grenze erreicht, bis zu welcher die Regierung geglaubt hat, nachgeben zu können; und diejenigen Mitglieder des Reichstages, welche sich bis zur letzten Stunde bemühten, eine Mehrheit für die abgeminderte Vorlage zu schaffen, konnten sich hiermit zufrieden geben.

Mein Bestreben, eine Bewilligung herbeizuführen, war nicht nur begründet durch die Güte und Nothwendigkeit der Sache an sich selbst, sondern auch noch durch meine Ueberzeugung, daß die Ablehnung der Vorlage eine tiefe Schädigung des inneren Friedens im Reiche und keine Steigerung des Ansehens des deutschen Reiches im Auslande hervorbringen würde.

Aus allen diesen Gründen, und trotzdem meine Anschauungen nur von einem kleinen Theil meiner bisherigen Fractionsgenossen als berechtigt anerkannt wurden, mußte ich für den Antrag Huene stimmen.

Hätte ich dem Willen der Fractionsmehrheit meine Ueberzeugung geopfert, so würde ich mich nie mehr für würdig erachtet haben, mich um das Mandat eines Volksvertreters zu bewerben, dessen vornehmlichste Eigenschaften nach meiner Meinung sein sollen:

Treues Festhalten am Programm der Partei,
innerhalb desselben freie, selbständige und gewissenhafte Arbeit, Festhalten an der durch diese gewonnene Ueberzeugung
und endlich Abweisung jedes Verlangens zur Unterordnung unter andere Anschauungen, wenn er diese für falsch und verderblich erkannt hat.

Ueber die Vorgänge innerhalb der Fraction der bisherigen „Deutschen freisinnigen Partei“ mich hier und jetzt auszulassen, halte ich im Interesse der beiden jetzt auseinandergegangenen Parteien nicht für angezeigt.

Hier und jetzt erkläre ich nun meinen Eintritt in die „Freisinnige Vereinigung“ und mein unentwegtes Festhalten an einem klaren zielbewußten Liberalismus im entschiedenen Gegensatz zum Conservatismus.

Ich hoffe, weitere Erklärungen über meine Anschauungen und nähere Begründnngen über mein bisheriges Verhalten als Abgeordneter vor der Wählerschaft des 1. oldenburgischen Wahlkreises abgeben zu können, wenn dieselbe mich würdig zur Wiederbewerbung um das offene Reichstags-Mandat befinden sollte.

Berlin, den 10. Mai 1893.

Hugo Hinze.“

Hinzes inzwischen definitiv erfolgte Wiederaufstellung zum Candidaten ist bereits gemeldet.

[Der Wahlaufruf des Bundes der Landwirthe] lautet:

„Landwirthe Deutschlands! Der Reichstag ist aufgelöst. Schneller, als wir es erwarten konnten, wird uns die Gelegenheit geboten, zu zeigen, daß die deutschen Landwirthe fest entschlossen sind, für die Forderungen einzutreten, welche sie zur Einigung im Bunde der Landwirthe geführt haben. An alle Berufsgenossen, an alle Freunde unseres Gewerbes, an alle, denen des Vaterlandes dauernde Blüthe höher steht als öde Parteitheorien, richten wir deshalb die Aufforderung, an die Wahlurne zu treten und Männer zu wählen, welche fest entschlossen sind, für unsere berechtigten Forderungen einzutreten. Wir fordern vor allen Dingen: 1) Erhaltung der jetzt bestehenden landwirthschaftlichen Zölle, Ablehnung aller Handelsverträge, welche dieselben herabzusetzen bestimmt sind; 2) Sperrung unserer Grenzen gegen die Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern; 3) Entschädigung für die Verluste, welche die Landwirthschaft durch die von ihr nicht verschuldeten Verheerungen der Maul- und Klauenseuche erleidet; 4) Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Volksnahrungsmitteln; 5) Vereinfachung der Unfallversicherung, des Alters- und Invaliditätsgesetzes in Bezug auf Verbilligung der Verwaltung und den Markenzwang; 6) Klärung und internationale Regelung der Währungsfrage. Zum ersten Mal treten wir Landwirthe als geschlossener, geeinter Stand in die Wahlbewegung. Schon heute sieht man sich genöthigt, mit uns zu rechnen: Laßt uns zeigen, daß wir eine Macht bilden und daß wir uns dessen bewußt sind. Dann wird man uns die unserm Gewerbe gebührende Rücksichtnahme nicht länger verweigern können. Wir wollen keine einseitige Vertretung oder Bevorzugung der Landwirthschaft, nur zu ihrem Recht wollen wir ihr verhelfen. Stets werden wir dessen eingedenk sein, daß des Vaterlandes Macht und Größe über alles geht, und dieselben nur erhalten werden können, wenn wir treu zu Kaiser und Reich stehen, wenn wir alle diejenigen Stände in ihrer Grundlage schützen, auf deren Blühen und Gedeihen unsere Stärke beruht; Landwirthschaft, Handwerk, Industrie und Handel. Nur bei einer weisen und gerechten Fürsorge für die Lebensbedürfnisse dieser productiven Stände, nur bei Erhaltung eines gesunden und starken Mittelstandes insonderheit der Bauern und der Handwerker kann unser Vaterland den zersetzenden Bestrebungen der Feinde jeder staatlichen und socialen Ordnung im Innern, dem Drohen feindlicher Nachbarn von außen mit Erfolg die Spitze bieten. Wir sehen eine Forderung der Gerechtigkeit und Nothwendigkeit in der genügenden Fürsorge für die Beamten in der socialen Gesetzgebung zum Wohl unserer Arbeiter, aber wir wollen diejenigen Stände leistungsfähig erhalten, welche die Kosten dieser Fürsorge zu tragen haben. Auch unsere Arbeiter müssen die Wahrheit des Wortes erkennen, daß billiges Brod nichts nützt, wenn es an Arbeit fehlt. Die deutschen Landwirthe haben noch niemals ein Opfer gescheut, wenn dasselbe für des Vaterlandes Macht und Größe nothwendig war. Sie haben den Nachweis nicht erst zu erbringen, daß sie es stets für ihre heiligste Pflicht halten werden, die feste Stütze des Vaterlandes und der Reichsregierung zu sein; aber wer Opfer bringen soll, muß etwas zu opfern haben, und die deutsche Landwirthschaft ist ohne ihre Schuld an der äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Unsere erste Pflicht ist es deshalb, Männer zu wählen, welche Verständniß für die großen wirthschaftlichen Fragen unserer Zeit haben und den ernsten Willen, ohne Rücksicht auf Fractionsinteressen, aber auch ohne Scheu vor der Regierung in einer zu diesem Zweck zu bildenden wirthschaftlichen Vereinigung für eine nachhaltige Hebung unseres schwer bedrohten Gewerbes einzutreten. Sache der Reichsregierung ist es, den unzweideutigen Beweis zu liefern, daß sie ernsthaft gewillt ist, unseren Beschwerden schnelle und gründliche Abhilfe zu schaffen. Nicht mit schönen Worten, nur durch entscheidende Thaten wird es ihr gelingen, das in den weitesten Kreisen des Volkes durch die Gesetzgebung der letzten Jahre schwer erschütterte Vertrauen wieder herzustellen. Hier liegt der Schwerpunkt des Kampfes; denn eine Reihe der für die wirthschaftliche und sociale Gestaltung unseres Staatslebens wichtigsten Entscheidungen wird der neue Reichstag zu treffen haben. Es ist ein Kampf für unsere Existenz, für unsere Arbeiter, fur unsere Familien, für unser ganzes Vaterland, welchem wir entgegengehen. Zeigen wir, daß die deutschen Landwirthe sich voll bewußt sind der Verantwortung, welche in dieser Wahl liegt, daß das Bemühen unserer Feinde, unsere Einigkeit zu stören, künstlich einen Gegensatz zwischen den kleinen und großen Besitzern zu schaffen, vergeblich ist. Nicht das wollen wir hervorsuchen, was uns trennt, nein, das, was uns eint. Die geeinte deutsche Landwirthschaft ist das festeste Fundament unseres Vaterlandes, an dem alle feindlichen Wogen machtlos zerschellen werden. Die Blüthe der Landwirthschaft ist die sicherste Bürgschaft für des Vaterlandes Macht und Größe. Berlin, im Mai 1893. Der Bund der Landwirthe. v. Ploetz. Dr. Roesicke. Lutz. Dr. H. Suchsland.

In der Vorstandssitzung des Bundes der Landwirthe am 12. Mai ist ferner beschlossen worden, daß denjenigen **Candidaten**, welche zugleich als Candidaten des Bundes gelten wollen, folgende **Fragen zur Erklärung** vorzulegen sind:

1) Treten Sie ein für den Schutz der nationalen Production durch ausreichende Schutzzölle? Sind Sie bereit, gegen alle Ermäßigungen der landwirthschaftlichen Zolltarifsätze zu stimmen, namentlich auch gegen Handelsverträge mit Rußland und Rumänien, sofern mit denselben eine Ermäßigung der jetzigen Getreidezölle diesen Ländern gegenüber verbunden sein sollte? 2) Sind Sie dafür, daß die Einfuhr von lebendem Vieh aus Ländern, in denen Viehseuchen herrschen, insbesondere Maul- und Klauenseuche, gänzlich verboten wird, bezw. soweit bereits vertragsmäßige Abmachungen entgegenstehen, nach Möglichkeit verhindert wird? Werden Sie einem Handelsvertrag mit Rußland und Rumänien entgegentreten, der die Vieheinfuhr dorther erleichtert? 3) Wollen Sie eintreten für möglichst weitgehende Entschädigung der Landwirthe durch Staat oder Reich für die Verluste durch die Maul- oder Klauenseuche? 4) Sind Sie entschlossen, gesetzgeberische Maßregeln herbeiführen zu helfen, die darauf abzielen, das willkürliche Spiel der Börse mit den Preisen von Nahrungsmitteln, insbesondere von Getreide und Mehl, im Interesse der Allgemeinheit mehr und mehr einzuschränken? 5) Treten Sie ein für eine vereinfachte Verwaltung der Unfallversicherung und eine Aenderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in Bezug auf den Markenzwang und Verbilligung der Verwaltung? 6) Sind Sie bereit, für die Klärung und internationale Regelung der Währungsfrage einzutreten? 7) Sind Sie bereit, einzutreten in eine im Reichstage ins Leben zu rufende wirthschaftliche Vereinigung?

Im **Wahlkreise Ohlau-Nimptsch-Strehlen** (bisher Director Goldschmidt) scheinen die **Agrarier und Antisemiten** unter dem **Protectorat des Landraths v. Puttkamer** gemeinsam vorzugehen. In Ohlau fand am 13. Mai eine agrarisch-antisemitische Vertrauensmännerversammlung in Gegenwart des Landraths v. Puttkamer statt, zu der auch die **Ortsvorsteher** des Kreises berufen worden waren.

Graf Adelmann v. Adelmannsfelden, der bisherige Vertreter des württembergischen 13. Wahlkreises (Aalen-Ellwangen), der **für** den Antrag Huene gestimmt hat, veröffentlicht eine Erklärung, in der er seinen Verzicht auf eine Neuwahl damit motivirt, daß er ein ersprießliches Wirken innerhalb der Centrumsfraction zur Zeit für aussichtslos halte, obwohl Herr Dr. Werser, der bisherige Vorsitzende seines Wahlcomités, **namens zahlreicher bewährter Mitglieder der katholischen Partei unter Zustimmung zu seiner Haltung in der Militärvorlage** ihn zur Wiederaufnahme seiner Candidatur aufgefordert habe.

N. L. C. **Hannover**, 15. Mai. Gestern fand in Hannover eine große, von gegen tausend Delegirten aus der ganzen Provinz beschickte **nationalliberale Landesversammlung** statt. Es sprach hier insbesondere der Reichstagsabgeordnete Dr. **Böttcher** mit großem Beifall über das nationalliberale Programm und die gesammte innere Lage. Auch hier sind die nationalliberalen Candidaturen bereits aufgestellt oder die Verhandlungen sind dicht vor dem Abschluß. So wurden genannt für Leer-Emden der bisherige Abg. Gutsbesitzer v. Hülst, für Aurich Dr. Kruse, der in der Periode von 1887—90 den Wahlkreis vertreten, für Osnabrück Landwirth Wanhoff, für Melle Landwirth Unbefund, für Stadt Hannover Bürgermeister Lichtenberg-Linden, für Hameln Hofbesitzer und Landtagsabgeordneter Hische, für Hildesheim der bisherige Vertreter Amtsrath Gander, für Gifhorn Director Rothbart, für Stade v. Bennigsen. Auch in dieser Versammlung war die Stimmung eine gute und hoffnungsvolle.

*

Berlin, 16. Mai. (Privattelegramm.) Für die Reichstagswahl sind aufgestellt: Für den Wahlkreis **Bitterfeld-Delitzsch Max Hirsch** (freis.), als conservativer Candidat Landrath **Werder**. In **Jüterbogk**: für die Freisinnige Volkspartei **Fähndrich**, als Socialist **Gerischer**. In **Liegnitz**: als Conservativer Gutsbesitzer **Horner**. Für den Wahlkreis **Fürth**: als Nationalliberaler Professor **Kohl**.

In **Mühlheim a./R.** hat eine **antisemitische** Versammlung stattgefunden, in welcher **König** die Wahlrede hielt. Dieselbe wurde durch die Socialisten gestört, wobei mehrere Personen schwer verletzt worden sind.

In **Gersheim** erklärte sich eine tumultuarisch verlaufende **Bauernversammlung gegen den Bund der Landwirthe**.

Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Der königliche **Hof** legt heute für den **Fürsten zu Waldeck** und Pyrmont die **Trauer** auf 8 Tage an.

* **[Die beiden verstorbenen Bundesfürsten]**, der Fürst zu **Lippe-Schaumburg** und der Fürst zu **Waldeck und Pyrmont**, waren, wie noch mitgetheilt sein mag, Schwäger und rechte Vettern. Der Fürst Adolf Georg zu Lippe-Schaumburg war seit dem 25. Oktober 1844 vermählt mit der am 29. September 1827 geborenen Prinzessin Hermine, einer Schwester des nunmehr heimgegangenen Fürsten zu Waldeck und Pyrmont. Die Vetterschaft zwischen beiden Fürsten rührte daher, daß schon ihre Väter verschwägert waren, denn Fürst Georg Wilhelm zu Lippe-Schaumburg, gestorben am 21. November 1860, war vermählt mit Prinzessin Ida, Schwester des am 15. Mai 1845 verstorbenen Fürsten Georg Heinrich zu Waldeck und Pyrmont. Durch den Tod des Fürsten zu Lippe-Schaumburg ist auch Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, in Trauer versetzt. Beide waren Vettern, denn der Vater des Grafen Münster, ehemals k. großbritannischer und hannover'scher Staatsminister, hatte Prinzeß Wilhelmine Charlotte zu Lippe-Schaumburg, die Tante des jetzt verstorbenen Fürsten, zur Gemahlin.

* **[Conservative Finanzpolitiker.]** Die „Conf. Corr.“, das officielle Organ der conservativen Partei, erklärt allen Ernstes, daß die Conservativen wiederholt angeregt haben, **„durch die Börsensteuer in der Hauptsache die Mehraufwendungen für das Heer zu bestreiten“**. Wir schlagen allen Ernstes vor, den Verfasser dieses Artikels oder den Redacteur der „Conf. Corr.“ zum Schatzsecretär zu ernennen. Dann hat er freie Bahn, seine Börsensteuer zu verwirklichen. Als Amendement möchten wir hinzufügen, daß das, was an den Mehrkosten für das Heer durch die Börsensteuer nicht aufgebracht werden kann, durch die conservative Partei und den Bund der Landwirthe gedeckt wird. Besonders heftig feindet die „Conf. Corresp.“ in ihrer letzten Nummer die „Freisinnige Vereinigung“ an — die ehrlichen Gegner der Militärvorlage sind ihr immer noch lieber, was wir ihr gern glauben — außerdem ärgert sie sich noch besonders über die Freiconservativen und die „Post“, welche die Erfinderin des Schlagworts: **„Stöckerei und Muckerei“** sei. Wir können der Vollständigkeit wegen noch hinzufügen, daß auch das berühmte Wort: **„Junker und Pfaffen“** aus den Reihen der freiconservativen Partei stammt.

* **[Bierverkauf an Sonntagen.]** Das Kammergericht hat soeben entschieden, daß der Verkauf von Bier über die Straße Gegenstand des Handelsgewerbes sei und den für dieses hinsichtlich der **Sonntagsruhe** geltenden Bestimmungen unterliege.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich im Monat April d. J. 677 054,60 Mk. oder 6 537,10 Mk. mehr als im April des vorigen Jahres betragen.

Karlsruhe, 15. Mai. Der Reichscommissar Dr. **Karl Peters** wurde heute vom Großherzog in Audienz empfangen.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im Monat April 1893 im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Preisen für den März für 1000 Kilogr.: Weizen 150 (149) Mk., Roggen 131 (128) Mk., Gerste 139 (138) Mark, Hafer 144 (141) Mk., Kocherbsen 225 (226) Mk., Speisebohnen 243 (241) Mk., Linsen 461 (456) Mk., Eßkartoffeln 39,2 (41,1) Mk., Richtstroh 45,6 (45,1) Mk., Heu 72.1 (70,8) Mk.; für ein Kilogramm Rindfleisch 1,24 (1,23) Mk., Schweinefleisch 1,36 (1,37) Mk., Kalbfleisch 1,26 (1,23) Mark, Hammelfleisch 1,22 (1,22) Mk., geräucherter inl. Speck 1,71 (1,72) Mk., Eßbutter 2,31 (2,28) Mk., Weizenmehl Nr. I. 0,28 (0,28) Mk., Roggenmehl Nr. I. 0,25 (0,25) Mk., mittl. Javareis 0,54 (0,53) Mk., mittlen rohen Javakaffee 2,85 (2,85) Mk., gelben gebrannten 3,76 (3,73) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,69 (1,62) Mk.; für ein Schock Eier 3,04 (3,40) Mk.

Trier, 15. Mai. In Anwesenheit des Oberpräsidenten Nasse fand hier die **Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I.** statt. Der Regierungspräsident v. Heppe übergab das Denkmal der Stadt. Oberbürgermeister de Nys übernahm dasselbe mit einer patriotischen Ansprache. Militärmusik und Vorträge der Liedertafel begleiteten die Feier, an welche sich ein Festessen im Casino anschloß

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Mai. Der **Großherzog von Hessen** traf heute Vormittag gegen 9 Uhr hier ein und wurde von dem Kaiser, den hier anwesenden Erzherzogen und zahlreichen hohen Würdenträgern auf dem Bahnhofe empfangen. Der Kaiser verlieh dem Großherzog das Infanterie-Regiment Nr. 14, dessen Inhaber der Vater und der Großoheim des Großherzogs gewesen sind. (W. T.)

— Die „Polit. Corresp.“ meldet, daß die **Einberufung der Delegationen** für den 25. Mai bestimmt in Aussicht genommen sei. (W. T.)

Italien.

Rom, 15. Mai. Der **Papst** empfing heute die **polnischen Pilger**, ungefähr 120 an der Zahl. Der Erzbischof von Gnesen und Posen, D. v. Stablewski, verlas eine Adresse in lateinischer Sprache, welche der Papst lateinisch beantwortete. Die Pilger überreichten einen Peterspfennig im Betrage von 50 000 Mk. in Gold. Der Audienz wohnte der Cardinal Ledochowski bei. Unter den empfangenen Pilgern befanden sich zahlreiche Vertreter des polnischen Adels. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 15. Mai. Wie verlautet, wird sich der **König** morgen nach Cuprija begeben, um die durch das letzte Erdbeben heimgesuchten Ortschaften zu besuchen. Von dort beabsichtigt der König, zum Besuche der Pferdeausstellung nach Poßarevatz zu reisen. Am Donnerstag wird sich der König in Dubrovica an Bord eines Donaudampfers einschiffen, um sich nach Kladova, gegenüber Turnseverin zu begeben, wo am Freitag eine **Zusammenkunft mit der Königin Natalie** stattfinden soll. (W. T.)

Bulgarien.

Tirnowo, 14. Mai. In der heute abgehaltenen Versammlung der Deputirten sind die Candidaten für das Bureau der großen **Gobranje** nominirt worden. Die Wahl fiel auf dieselben Deputirten, welche dem Bureau der letzten Gobranje angehörten. Ebenso wurde Petkow wieder zum ersten Präsidenten und Antonowa zum ersten Vicepräsidenten designirt. (W. T.)

Coloniales.

* **[Die neue Zweigdampferlinie von Singapore nach Neu-Guinea]** ist gestern, 15. Mai, eröffnet worden. Der Dampfer **„Lüden“**, welcher von seiner Fahrt über Sydney nach Neu-Guinea in der vorigen Woche zu Singapore eintraf, hat die erste Fahrt nach unserem Südsee-Schutzgebiete mit voller Ladung und einer größeren Anzahl chinesischer Kulis angetreten.

Auf dem Schiffe befinden sich auch der neue Verwaltungschef der Astrolabe-Compagnie, Kurt **v. Hagen**, ein Sohn des Generals v. Hagen in Schönweide bei Berlin, und sechs andere Europäer; darunter ein Monteur für die jetzt eingeführten Maschinen zum Reinigen der Baumwolle. Herr v. Hagen, ein früherer Artillerie-Offizier, hat sich schon mehrere Jahre in Sumatra aufgehalten und hat tüchtige und anerkannte Erfahrungen im Tabaksbau und Behandluug des Products gemacht.

Auf Neu-Guinea stand alles gut; nur kamen nähere Nachrichten über den Tod des Arztes **Dr. Emmerling**. Derselbe war bereits drei Jahre daselbst und konnte das Klima sehr gut vertragen. Durch eine Unvorsichtigkeit zog er sich eine Erkältung zu, die seinen Tod herbeiführte.

Von der Marine.

B. Zu dem gestern von Carlscrona gemeldeten Unfall, daß in der Nacht vom letzten Freitag zum Sonnabend deutsche Torpedoboote in der Nähe von Inlängan (an der schwedischen Küste) auf Grund gekommen, erfahren wir, daß sich dies auf die drei sogenannten **Schnelltorpedoboote** der Marinestation der Ostsee (S. 3, S. 5, S. 34; Commandanten Lieutenants zur See Zimmermann I., Starke und Senner) bezieht, welche während der Sommermonate im alleinigen Verbande kreuzen und evolutioniren, um in verschiedenen Cursen in diesem Dienstzweige Mannschaften auszubilden, welche zur späteren Verwendung in der eigentlichen Topedobootsflottille kommen sollen. Was den Unfall selbst anbelangt, wird uns mitgetheilt, daß dieser lediglich in dem Aufsetzen auf eine Untiefe von zwei Booten bestanden hat, welche nach einiger Zeit wieder flott wurden, ohne einen nennenswerthen Schaden am Material zu erhalten oder daß eine ernstliche Gefahr für die Mannschaften stattgefunden hätte. Diesem Vorfall dürfte um so weniger ein Verschulden eines der betheiligten Boote beizumessen sein, weil es eine bekannte Thatsache, daß gerade das Fahrwasser in der See an der schwedischen Küste einer steten, oft schnellen Veränderung unterzogen, welcher Umstand allerdings bei Evolutionsübungen zur Folge haben kann, daß ernstliche Havarien stattfinden. Die auf der Unfallstätte erschienenen schwedischen Torpedoboote fanden keine Gelegenheit, hilfeleistend einzuschreiten, da unsere Boote bei deren Ankunft schon wieder im tieferen Wasser waren.

Von der Marine.

* Die geschützte Kreuzer-Corvette **„Kaiserin Augusta“** (Commandant Capitän zur See Büchsel) und der Kreuzer **„Seeadler“** (Commandant Corvetten-Capitän Köllner) sind am 13. d. Mts. von Newyork nach Plymouth bezw. nach den Azoren in See gegangen.

Der Kreuzer **„Sperber“** (Commandant Corvetten-Capitän Fischer) ist am 18. April d. J. in Apia angekommen.

Am 17. Mai: S.A.4.3. S.U.8.3. **Danzig, 16. Mai.** M.A.b. Tg. M.-U. 11.00.

Wetteraussichten für Mittwoch, 17. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich; milde.

Für Donnerstag, 18. Mai:
Wolkig, meist heiter; warm.

Für Freitag, 19. Mai:
Vielfach heiter, warm; wandernde Wolken.

Für Sonnabend, 20. Mai:
Schön, warm; Gewitterluft. Lebhafte Winde a. d. Küsten.

---

* **[Zur Reichstagswahl.]** Eine hier gestern Abend abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung der freisinnigen Partei, welche von gegen 150 Herren aus allen Stadtbezirken und den Vorstädten besucht war, erklärte sich einstimmig für die Wiederwahl unseres bisherigen Vertreters im Reichstage, des Herrn Rickert. Die Vertrauensmänner überbrachten dabei Erklärungen an weit über 1000 Mitbürgern aus ihren Bezirken, welche ebenfalls die Wiederwahl des Herrn Rickert empfehlen.

* **[Eröffnung der Eisenbahn Marienburg-Miswalde-Maldeuten.]** Es wurde bisher angenommen, daß der Betrieb auf der Eisenbahn Marienburg-Miswalde-Maldeuten zum 1. Juli c. eröffnet werden würde. Wie wir jedoch hören, wird es kaum möglich sein, die Eisenbahn bereits zum 1. Juli dem Verkehr zu übergeben, sondern dürfte dies erst zum 1. August geschehen.

* **[Frühstück an arme Schulkinder.]** Ermittelungen, die während des letzten Winterhalbjahres auf Veranlassung der königl. Regierung in den hiesigen Bezirksschulen angestellt sind, haben ergeben, daß etwa **600 Kinder, also nahezu 5 Proc. aller Schulen, ohne Frühstück** in die Schule gekommen sind. Um dieser großen Noth, die die Kinder oft geradezu lernunfähig macht, zu begegnen, soll der Versuch gemacht werden, ähnlich wie es in anderen großen Städten, vor allem auch in Berlin mit Erfolg geschehen ist, vom nächsten Winter ab — und zwar in der Zeit vom 15. November bis zum Schlusse des Schuljahres — den als bedürftig ermittelten Kindern an den Schultagen **je einen Becher Milch und ein Stück Brod in der Schule** zu verabreichen. Seitens der Schulverwaltung und seitens der Lehrerschaft wird dieser Plan auf das lebhafteste unterstützt. Zur Durchführung desselben hat sich hier ein Comité gebildet, an dessen Spitze Ihre Excellenz Frau v. Goßler steht und dem ferner angehören: Frau Dr. Baum als Stellvertreterin der Vorsitzenden, Frl. Luise Reinick als Kassenführerin, Herr Münsterberg als Schriftführer, sowie Frl. Agnes Witte, Frl. Rosa Hellmann, Herr Dr. Wallenberg sen. als Beisitzer. Bei der Wichtigkeit der Aufgabe ist zu hoffen, daß auch bei uns die Theilnahme der Bürgerschaft es ermöglichen wird, diese Vertheilung von Frühstück an die **ärmsten, hilfsbedürftigsten Kinder** zu einer dauernden Einrichtung zu gestalten. Es sind allerdings erhebliche Mittel dazu erforderlich. Beiträge anzunehmen ist jedes Mitglied des Comités, wie auch die Expedition dieses Blattes gern bereit.

* **[Zuckerverschiffungen.]** In der ersten Hälfte des Monats Mai sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 31 272 Zollcentner nach England, 6000 nach Holland, 9000 nach Hamburg, zusammen 46 272 Zollcentner (gegen 10 773 in der gleichen Zeit v. J.). Gesammt-Export in der Campagne bisher 1 297 716 Zollcentner (gegen 1 511 170 resp. 1 593 870 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. Mai 1893: 96 002, 1892: 175 292, 1891: 234 820 Zollcentner. Der Bestand an russischem Zucker war bereits am 1. Mai geräumt und Zufuhren sind seitdem nicht gekommen.

* **[Radfahrer beim Manöver.]** Das 17. Armeecorps wird ebenfalls (wie dies vom 2. Armeecorps bereits mitgetheilt ist) während der Herbstübungen militärische Radfahrer einstellen und hat die bezüglichen Aufforderungen an die Magisträte und Radfahrer-Vereine seines **Bezirkes** erlassen, um übungspflichtige Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die des Radfahrens kundig sind, dazu heranzuziehen. Die Radfahrer haben ihre eigene Maschine mitzubringen, deren Benutzung ihnen mit 25 Mk. vergütet wird.

* **[Fabriketablissement.]** Die frühere Röll'sche Wagenfabrik ist seit der Uebernahme durch Herrn R. G. Kolley durch Aufstellung eine Dampfmaschine und durch Einführung der verschiedenartigsten Holz- und Eisen-Bearbeitungsmaschinen neuester Construction

wesentlich erweitert worden. Bis jetzt ist dieselbe die erste Wagenfabrik in unserer Provinz, welche Dampfbetrieb hat. In den Parterreräumen derselben befinden sich neben einer eigenen Hufschmiede die Wagenbauschmiede und eine Schlosserei und Dreherei. Eine Treppe höher werden alle in das Fach schlagenden Holz- und Lackirarbeiten ausgeführt. Für die Güte und Dauerhaftigkeit der letzteren ist die gleichmäßige Erwärmung der Räume durch absorbirten Wasserdampf von wesentlichem Vortheile. Der Firma ist der Neubau und die Reparaturen aller Wagen der kaiserl. Post für die Provinz Westpreußen übertragen worden.

* **[Gastspiel.]** Die Primadonna unseres Stadttheaters, Fräulein **Sedlmair,** hat auf der Kroll'schen Bühne in Berlin in voriger Woche für die plötzlich erkrankte Frau Moran-Olden die Titelrolle in Beethovens „Fidelio“ gesungen und ist nach der großen Arie „Komm, Hoffnung“ durch dreifachen Hervorruf und auch weiter noch auf das lebhafteste vom Publikum ausgezeichnet worden. Die Berliner Kritik widmet ihrer Leistung wie ihrem Streben einstimmig sympathische Anerkennung in nicht geringerem Maße, als sie sie bei der hiesigen Kritik gefunden hat.

* **[Turn- und Fechtverein.]** Am Sonnabend hielt der Verein seine ordentliche Hauptversammlung ab, in welcher der Jahresbericht erstattet und die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Aus dem Jahresberichte ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl 319 beträgt und sich gegen das Vorjahr um 9 vermehrt hat. Das Vereinsvermögen beträgt 6862 Mk. und hat eine Vergrößerung um 789 Mk. erfahren. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Vorstand mit einigen Ausnahmen wieder gewählt und besteht jetzt aus den Herren Dr. Dasse Vorsitzender, G. Döring Stellvertreter, E. Fentzloff Turnwart, J. Merdes Stellvertreter, Max Sommerfeld Kassenwart, O. Momber Stellvertreter, P. Jaxt Schriftwart, O. Müller Stellvertreter, B. Sturmhöfel Zeugwart, L. Beck Stellvertreter.

* **[Unfall.]** Beim Abbruch eines Hauses in der Heiligengeistgasse fiel ein Ziegelstein von oben herab und traf den Zimmermann Z. aus Neufahrwasser an den Kopf und verwundete ihn. Z. begab sich ins Lazareth, konnte hier aber, nachdem er verbunden worden, entlassen werden, da die Verwundung nur leichter Art war.

* **[Strafkammer.]** Vor der Strafkammer hatten sich heute der Premierlieutenant a. D. und Händler Julius **Donath,** die königl. Schutzleute Julius **Sieg** und Franz **Grabowski** zu verantworten, und zwar Donath wegen Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Sieg und Grabowski wegen gemeinsamer körperlicher Mißhandlung und Ueberschreitung ihrer Amtsgewalt. Donath, der am Vorstädtischen Graben Nr. 52 ein Kartoffelgeschäft betreibt, lebte seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden, so daß es oft zu Zwistigkeiten kam. So auch am 17. Juni v. J. Am genannten Tage Abends nach 7 Uhr war wieder einmal in der Parterrewohnung der Donath'schen Eheleute Zwist entstanden und Frau Donath war von ihrem Ehemanne derartig mißhandelt worden, daß sie um Hilfe rief und die in demselben Hause wohnende Frau Baleitzki bat, polizeiliche Hilfe zu holen. Es erschienen denn auch bald darauf mit der Frau Baleitzki die Schutzleute, Sieg der gerade auf dem Langenmarkt Dienst hatte und Grabowski, der von dem Begräbniß der Frau Major Daun kam. Diese betraten die Wohnung des Donath. Dort fanden sie seine Gattin mit blutigem Gesicht und blutunterlaufenem Auge in der Hinterstube, die Kinder weinten. Frau D. bat nun die Schutzleute, sie und ihre Kinder vor ihrem Manne zu schützen, „da er sie umbringen wollte“. Die Beamten suchten den, wie angegeben wird, tobenden und wüthenden Ehemann, der mit Händen und Füßen um sich schlug, dem Grabowski den Helm entriß und mit diesem auf die Schutzleute einhieb, zu fassen und denselben unschädlich zu machen. Doch der Kampf war ein sehr heißer und die Schutzleute mußten, wie sie bekunden, ihre Säbel ziehen. Hierbei erhielt Donath verschiedene schwere Verletzungen am Kopf und auf dem Arme, so daß er schließlich im Bette bewußtlos zusammenbrach, später aber den Kampf gegen die beiden Schutzleute aufs neue begann, von denen Sieg dann noch einen Stich mit einem spitzen Gegenstande, wie er vermuthet, einem Messer erhielt. Nachbarn eilten hinzu, auch der Schutzmann Tiedemann kam herbei und schließlich gelang es, den wüthenden Mann mit Stricken zu binden, worauf er in das Lazareth in der Sandgrube gebracht wurde. Der Angeklagte Donath stellt den Hergang anders dar. Er habe sich, da er erst vor einigen Wochen aus dem Diakonissenhause gekommen war, wo er an einer schweren Lungenentzündung darnieder gelegen hätte, noch im Zustande großer Schwäche und in nervöser Aufregung befunden. Am Nachmittag seien, obwohl er mit seiner Frau zu dieser Zeit keinen Wortwechsel mehr gehabt hätte, die beiden Schutzleute Sieg und Grabowski in sein Hinterzimmer getreten und hätten auf seine Frage, was sie hier wollten, gemeint, daß sie jetzt dort zu befehlen hätten. Er habe darauf einen Stoß erhalten, daß er gegen den Ofen getaumelt wäre. Beide Schutzleute hätten dann mit gezogenen Säbeln auf ihn eingehauen, und zwar habe er 8 Schläge auf den Schädel erhalten. Er habe nun dem einen Beamten den Helm entrissen, um sich zu wehren, aber man habe ihn grausam behandelt, schließlich habe man ihn gebunden und nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft. Ein Messer habe er nicht gebraucht. Die Beweisaufnahme ergiebt zum Theil andere Resultate, doch sind die Zeugen bei den entscheidenden Vorgängen meistens nicht zugegen gewesen. Zunächst wurde das Verfahren gegen Donath bezüglich der körperlichen Mißhandlung seiner Ehefrau eingestellt, da dieselbe rechtzeitig den Strafantrag gegen ihren Ehemann zurückgezogen hat und auch im heutigen Termin erklärt, daß sie kein Zeugniß in dieser Angelegenheit ablegen würde. Nach weiterer Beweisaufnahme beantragte dann der Staatsanwalt gegen Donath eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, gegen Sieg und Grabowski eine solche von je 1 Monat. Der Gerichtshof verurtheilte Donath unter Freisprechung von der Anklage der Körperverletzung wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einer Geldstrafe von 100 Mk., die Schutzleute Sieg und Grabowski wegen Körperverletzung im Amte, alle drei unter mildernden Umständen, zu je 150 Mk. Geldstrafen.

* **[Schlacht- und Viehhofsbahn.]** Zu unserer Mittheilung über die am 5. d. Mts. stattgehabte polizeiliche Abnahme der fertig gestellten Schlachthof-Eisenbahn, zu welcher erschienen waren die Herren Hauptmann Rapmund als Vertreter der Commandantur, Oberstlieutenant Kindermann als Vertreter der Fortification, Regierungs- und Baurath Reitzke und Bauinspector Multhaupt als Vertreter des Eisenbahn-Betriebs-Amts, Stadtrath Dr. Samter und Director Kunath als Vertreter des Magistrats, seitens der Polizei-Direction Herr Polizei-Director Wessel, Herr Baurath v. Schon und Assessor Weber, fügen wir des Weiteren hinzu, daß im öffentlichen Verkehrs-Interesse seitens der Erschienenen bemerkt wurde, daß am Niveau-Uebergang an der Wallgasse das Pflaster der Straße auf beiden Seiten zu heben ist und ebenso für den Fußgängerverkehr zwischen den Schienen ein Bohlenbelag herzustellen bleibt. Der öffentliche Verkehrsweg für Fuhrwerke ist in der Hauptsache neben dem Schienengeleise frei, da die Straße die erforderliche Breite hat. Nur am Wagenhause „Wolf“, bei Bastion „Aussprung“ und bei Bastion „Ochs“ engt sich die Straße so ein, daß das Geleise auf kürzere Strecken mit befahren und zum Ueberschreiten von einer Straßenseite auf die andere benutzt werden muß. An diesen Stellen erscheint es erforderlich, daß das Pflaster zwischen den Schienen bis auf Schienenhöhe heruntergerammt wird, um dadurch vorauszusehende Verkehrs-Erschwernisse zu beseitigen. Das Gleiche wird nothwendig auf der Nordseite des Langgarter Thores von dem Hause Langgarter Wall Nr. 5 an bis zum Schlachthofe. An den bezeichneten drei Straßen-Engen bleibt die Aufstellung von Laternen nothwendig, um etwaige Unglücksfälle beim Betriebe der Bahn zur Abendzeit zu vermeiden. Von der Drehscheibe ab bis zum Hause des Festungsbauwerks in Bastion „Wolf“ wird zwischen der Wallstraße und dem Bahngeleise ein Drahtzaun von Seiten der städtischen Verwaltung hergestellt werden. An den beiden Endpunkten dieses Zaunes sollen Warnungstafeln hingestellt werden, durch welche seitens der Commandantur und der Polizei-Direction das Betreten des Bahngeleises verboten wird. Die Brücken über die Steinschleuse und über das Freigerinne sind einer probeweisen Belastung bisher noch nicht unterworfen. Die Prüfung soll durch das Eisenbahn-Betriebsamt erfolgen und es wird dasselbe der Polizei-Direction über den Ausfall Mittheilung machen. Beim Betriebe der Bahn wird die Aufmerksamkeit der verkehrenden Fußgänger und Fuhrwerke durch Läuten mit der Glocke wach gehalten, daß durch einen zuverlässigen Arbeiter bewirkt werden soll, der vor jedem Transport vorgeht. An den Wegeübergängen sind Warnungstafeln zu setzen, welche das Publikum auf die Bedeutung des Läutesignals aufmerksam machen.

[Polizeibericht vom 16. Mai.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Kellner wegen Beleidigung, 3 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Bernsteinarbeiter wegen groben Unfugs. — Gefunden: in der Droschke Nr. 29 ein Regenschirm; Thürschilder auf die Namen Albert Ziehm, E. Triepling, S. Aronsohn, Dr. Götz, 1 Quittungsbuch der Wittwe Götz, 1 Abonnementskarte auf das „Danziger Tageblatt“. Abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallen-Halskette. Abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

D. **Zoppot,** 16. Mai. Der jüngste der hier bestehenden Gesangvereine, die **Zoppoter Liedertafel,** veranstaltete für seine Mitglieder und eingeladenen Gäste am 13. d. Mts. im Victoria-Hotel sein erstes Vergnügen. Zu demselben waren über 200 Personen erschienen. Es gelangten sechs Chorlieder, ein größeres humoristisches Duett (Gardinenpredigt) und ein Theaterstück zur Aufführung, wobei sich zeigte, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens eine überaus rege Thätigkeit entfaltet hat. Da alle Aufführungen den ungetheilten Beifall der Zuhörer fanden, so darf man hoffen, daß der in der Begrüßungsrede vom Vorsitzenden, Hrn. Rentier Gulley, ausgesprochene Wunsch, der Verein möge ein Versammlungspunkt der Zoppoter Bürgerschaft werden, in Erfüllung gehen wird. Der Verein zählt augenblicklich 40 active Mitglieder und wird von dem hier bekannten und beliebten Dirigenten Herrn Lehrer Reiß geleitet.

ph. **Dirschau,** 16. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. das Ortsstatut betr. die **Einführung des Schlachthauszwanges,** welches nach dem Muster anderer Städte aufgestellt worden ist, berathen und genehmigt. Es enthält zunächst nur die allgemeinen Grundsätze, wie z. B., daß das Schlachten von Vieh in der Stadt (privat oder gewerbsmäßig) nur im Schlachthause geschehen müsse, daß alles außerhalb geschlachtete und hier zum Markte gebrachte Vieh im Schlachthause untersucht werden müsse, und daß es hiesigen Fleischern verboten sei, Vieh außerhalb (bis zum Umkreise von 40 Kilom.) zu schlachten. — Ferner wurde das neurevidirte Statut der hiesigen **städtischen Sparkasse** vorgelegt und berathen. Die Sparkasse dehnt ihren Betrieb auch auf den Kreis aus; das Maximum der Einlage ist für Kreisinsassen bis auf 10 000 Mk., für Nichteingesessene bis auf 5000 Mk. erhöht worden, und in den größeren Ortschaften des Kreises sollen Einlagestellen errichtet werden. Ferner wird, um auch ärmeren Personen das Sparen zu ermöglichen, das Institut der Sparmarken eingeführt werden und die Gebühr für das Sparkassenbuch wegfallen. — Endlich wurde beschlossen, die Beleuchtung des Rathhaussaales fortan durch 3 Auer'sche Gasglühlichtlampen zu bewerkstelligen und auch in den Büreaux einen Versuch damit zu machen.

Elbing, 15. Mai. Nach einer Meldung der „Elb. Ztg.“ hat Herr Stadtrath Adolf H. Neufeldt seine **Entlassung aus der Stellung als Director** der nach ihm benannten Actiengesellschaft dem Aufsichtsrathe eingereicht, welch letzterer dem Gesuche des Herrn Neufeldt entsprochen hat.

k. **Rittel,** 15. Mai. Bei einer gestrigen Besprechung von **Bienenzüchtern** aus der hiesigen Gegend kam man überein, für Rittel und Umgegend einen **Bienenzuchtverein** zu gründen und sich mit diesem dem bienenwirthschaftlichen Verein Konitz als Abtheilung anzuschließen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Pastor Korn in Karlsbraa gewählt.

Thorn, 15. Mai. In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde ein hiesiger Hausbesitzer zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt, weil in seinem Grundstück auf der **Treppe, die nicht beleuchtet** war, eine Person zu Fall kam und sich den Fuß verstauchte.

* **Stolp,** 16. Mai. Der hiesige **conservative Verein** und der **Bund der Landwirthe,** welche hier gemeinschaftlich tagten, haben beschlossen, Herrn Bauernhofbesitzer Will in Schweslin (Kr. Lauenburg) als Candidaten für den Reichstag aufzustellen.

Königsberg, 15. Mai. Unserer Albertus-Universität **droht wieder** ein sehr schwerer Verlust. Prof. Lindemann hat einen Ruf nach München erhalten und wird dem Rufe Folge leisten. — Dem hiesigen **Kürassier-Regiment** Graf Wrangel (Ostpr.) Nr. 3 ist ein vorzüglich ausgeführtes **Oelgemälde des Großfürsten Constantin** Pawlowitsch, damaligen Inhabers des genannten **Regiments,** verliehen worden.

Braunsberg, 15. Mai. Am Sonntag Nachmittag ist Herr Landgerichtspräsident Hoffmann nach langer, schwerer Krankheit hierselbst gestorben.

Insterburg, 15. Mai. Der **landwirthschaftliche Centralverein** wird die Ausstellung in **Chicago** auch mit den ostpreußischen Stutbüchern beschicken. Heute gehen die Werke ab. (J. Z.)

* Die Kataster-Controleure Langner zu Pillkallen und Rüden zu Neutomischel sind in gleicher Diensteigenschaft nach Sprottau bezw. Stettin versetzt und die Kataster-Assistenten Harasim in Königsberg und Riediger in Posen zu Kataster-Controleuren in Pillkallen bezw. Neutomischel bestellt worden.

□ **Bromberg,** 15. Mai. Am 14. Mai fand eine **polnische Wählerversammlung** statt, die jedoch durch die Polizei **aufgelöst** wurde. Durch den Vorsitzenden Herrn Mieczkowski wurden als Candidaten vorgeschlagen: Propst Bronkanski aus Dombrowka, Rechtsanwalt Moczynski aus Bromberg und Dr. Komierowski aus Niezuchowo. Eine theilweise socialistische polnische Gegenpartei stellte andere Candidaten auf. Schließlich kam es zu so heftigen Auftritten, daß die Polizei einschreiten und die Versammlung auflösen mußte. — An demselben Tage wurde in **Strelno** eine polnische Wählerversammlung abgehalten. Abg. v. Koscielski erstattete Bericht über die Thätigkeit der polnischen Fraction im allgemeinen und über das Verhalten der Polen gegenüber der Militärvorlage. Während die Versammlung tagte, traf ein Telegramm des **Herrn Erzbischofs Stablewski aus Rom ein.** Als Candidaten für die Reichstagsabgeordnetenwahl wurden aufgestellt: Herr v. Koscielski auf Karczyn, Propst Dr. Kantecki aus Strelno und Dr. Celichowski aus Kurnik.

Landwirthschaftliches.

* Da die **Beförderung werthvoller Zuchtthiere** nicht überall so schnell erfolgte, wie dies die wichtigen Interessen der Landwirthschaft und Viehzucht erfordern, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß auf den Staatseisenbahnen Zuchtvieh (Stiere, Kühe, Schafe und sonstiges Kleinvieh) mit denjenigen Personenzügen befördert wird, die bereits für die Beförderung von Zucht- und Rennpferden freigegeben sind, sofern der Nachweis geführt wird, daß die betreffenden Thiere wirklich Zuchtvieh sind und dieser Nachweis durch eine entsprechende Bescheinigung erbracht wird.

Vermischtes.

Berlin, 15. Mai. **Der Senior der Berliner philosophischen Facultät,** Geh. Regierungsrath Professor **Ernst Eduard Kummer,** ist, wie wir bereits telegraphisch gemeldet, gestern Nachmittag 3½ Uhr im 84. Lebensjahre gestorben. Mit ihm ist der Nestor der deutschen Mathematiker dahingeschieden, das älteste Glied aus dem Dreigestirn Kummer — Weierstraß — Kronecker, das so viele Jahre hindurch die mathematische Wissenschaft an der Universität Berlin so glänzend vertreten hat. Weierstraß hat seine Vorlesungen eingestellt, Kronecker ist im vergangenen Herbst gestorben und nun ist ihm Kummer gefolgt, der auch bereits seit 1884 seine Lehrthätigkeit aufgegeben hatte. Geboren am 29. Januar 1810 zu Sorau, promovirte Kummer in Halle mit 21 Jahren und wurde 1832 Lehrer am Gymnasium zu Liegnitz. Von hier aus lenkte er die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt in dem Maße auf sich, daß er schon 1839 von der Berliner Akademie der Wissenschaften zum correspondirenden Mitglied und 1842 von der Universität Breslau zum ordentlichen Professor der Mathematik ernannt wurde. Nach dreizehnjähriger Wirksamkeit in Breslau, folgte er 1856 einem Rufe an die Universität Berlin. Im Jahre 1857 errang Kummer den großen mathematischen Preis der französischen Akademie mit seiner Arbeit über das Fermatische Theorem. Seine weiteren Arbeiten behandeln die schwierigsten Probleme der höheren Mathematik. Die Universität Berlin verdankt ihm die Gründung des mathematischen Seminars, das auf sein und Weierstraß' Betreiben 1861 eröffnet wurde. Kummer hing mit großer Liebe an dieser seiner Schöpfung und leitete die Uebungen des Seminars über zwei Jahrzehnte mit Weierstraß zusammen, dann traten die Professoren Fuchs und Kronecker hinzu. Die Bedeutung des Berliner mathematischen Seminars ergiebt sich aus der Thatsache, daß eine große Anzahl namhafter akademischer Lehrer aus demselben hervorgegangen ist. Die zunehmende Bürde des Alters nöthigte Kummer, im Jahre 1884 seine Vorlesungen einzustellen, und in größter Zurückgezogenheit lebend, hat er noch neun Jahre sich eines ruhigen Lebensabends erfreuen können.

Berlin, 15. Mai. Gestern Nachmittag ist in **Charlottenburg** ein **Lustmord** an einem fünfjährigen Knaben begangen worden. Der Mörder ist in dem 26jährigen Barbiergehilfen Ernst **Kappler** ermittelt; er ist verhaftet und gesteht die That ein.

* **[Unfall.]** Dem Commandeur des **Gardecorps,** General-Lieutenant **v. Winterfeld,** ist in voriger Woche bei der Bataillonsbesichtigung des Elisabeth-Regiments auf dem Haselhorster Felde bei Spandau ein Unfall zugestoßen, der ernste Folgen hätte haben können. Während der Truppenbesichtigung durch den Kaiser bäumte sich das Pferd des commandirenden Generals hoch auf und warf den Reiter mit heftigem Ruck ab. Der General lag anfangs wie leblos auf der Erde und wurde von herbeieilenden Mannschaften aufgehoben. Er erholte sich aber bald wieder und bestieg dann ein anderes Pferd, auf dem er dem Fortgang der Uebung beiwohnte. Auch an dem Frühstück im Offiziercasino nahm er Theil.

* **[Ueber einen Studenten-Strike]** wird aus **Innsbruck** gemeldet: Fünfhundert Studenten hielten am Sonnabend trotz behördlichen Verbots eine Protestversammlung gegen die Verfügung der Kriegsleitung ab, daß künftig Einjährig-Freiwillige und Reserve-Offiziere einer farbentragenden Studentenverbindung nicht angehören dürfen. Die Versammlung beschloß, eine Petition ans Parlament zu senden und den Vorlesungen so lange fern zu bleiben, bis der Senat für die gefährdete akademische Freiheit eingetreten sei.

* **[Auf dem Schießplatz in Leobschütz]** hat sich beim Revolver-Uebungsschießen ein bedauerlicher **Unglücksfall** ereignet. Bei dem Entladen der Revolver ging einer los. Das Geschoß traf den Wachtmeister Adler so unglücklich, daß er in einigen Minuten starb.

Paris, 15. Mai. Nach einer Meldung aus **Sedan** hat daselbst in einer Tuchfabrik eine **Dampfkesselexplosion** stattgefunden, durch welche ein Theil der Gebäude zerstört und zahlreiche Personen getödtet und verwundet wurden. (W. T.)

Paris, 13. Mai. Der gestrige erste **Versteigerungstag der Meissonier'schen Entwürfe** ergab 366 375 Fr. Das ausgeführte Bild „Der Kupferstecher“ brachte 271 000 Frc.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 22 104 72 250.

6 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 21 393 34 193 127 653 128 680 153 685 154 798.

48 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 674 10 707 11 602 12 046 20 257 24 701 26 336 27 381 29 463 29 806 35 356 44 054 45 587 46 853 48 610 50 287 59 989 63 567 71 607 77 165 77 291 83 646 84 442 89 885 97 047 99 275 110 101 117 114 128 764 130 857 132 136 132 878 133 832 138 562 140 918 145 052 157 718 158 683 160 523 163 034 172 402 174 460 174 947 176 317 177 337 181 874 184 932 189 978.

33 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 5670 13 022 19 923 20 043 24 710 37 848 44 750 46 181 46 437 46 772 49 677 51 517 81 785 82 089 83 406 85 880 92 290 96 195 96 593 97 004 101 227 102 991 114 027 115 389 121 456 123 632 127 340 132 241 135 201 146 124 160 135 170 890 181 475.

Verloosungen.

Pest, 15. Mai. Gewinnziehung der **ungarischen 100 Fl.-Loose.** 120 000 Fl. Ser. 1772 Nr. 14, 12 000 Fl. Ser. 5927 Nr. 2, 5000 Fl. Ser. 268 Nr. 47; je 1000 Fl. Ser. 874 Nr. 49, Ser. 2597 Nr. 5, Ser. 3046 Nr. 12, Ser. 5927 Nr. 18.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	137—156 M Br.	126-156 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	137—156 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	136—155 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	135—155 M Br.	
roth	745—821 Gr.	130—154 M Br.	
ordinär	713—766 Gr.	126—152 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 131 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 152 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 157 M bez., transit 132 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 132 M bez., per Juni-Juli transit 132—133 bis 134 M bez., per Juli-August transit 135 M Br., 134 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 161 M Br., 160 M Gd., transit 138 M Br., 137 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 138 M Br., 137 M Gd.

Roggen loco inländ. höher, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 133—137 M, unterp. 110 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 135 M, unterpolnisch 110 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 137½ M bez., unterpolnisch 110½—111 M bez., per Juni-Juli inländisch 137½ M bez., unterpoln. 110½—111 M bez., per Juli-August unterpoln. 112 M Br., 111 M Gd., per Septembre-Oktbr. inländ. 141½—142½—142 M bez., unterpoln. 113 M Br., 112 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 641—668 Gr. 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,65 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 54¾ M bez., nicht contingentirt loco 35 M Gd., Juni-Juli 35½ M Gd., Juli-August 35¾ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 13 Gr. R. — Wind: NW., später N.

Weizen. Inländischer in besserer Frage und Preise voll behauptet, dagegen hatte Transit ruhigen Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 769 u. 783 Gr. 154 M, 791 u. 799 Gr. 155 M, fein weiß 796 Gr. 156 M, Sommer- 799 Gr. 155 M, für poln. zum Transit bunt besetzt leicht bezogen 750 Gr. 126 M, bunt besetzt 747 Gr. 127 M, 766 Gr. 128 M, bunt 756 Gr. 129 M, 772 Gr. 130 M, glasig 769 u. 772 Gr. 131 M, gutbunt 766 Gr. 132 M, hellbunt 761 Gr. 133 M, hochbunt Geruch 740 Gr. 131 M, hochbunt 777 Gr. 133 M, fein hochbunt glasig 777 Gr. 136 M, weiß besetzt 772 Gr. 133 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 157 M bez., transit 132 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 157 M Br., 156 M Gd., transit 132 M bez., Juni-Juli transit 132, 133, 134 M bez., Juli-August transit 135 M Br., 134 M Gd., September-Oktbr. zum freien Verkehr 161 M Br., 160 M Gd., transit 138 M Br., 137 M Gd., Okt.-November transit 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 152 M, transit 131 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer höher, transit niedriger. Bezahlt ist inländischer 726, 732, 738 und 744 Gr. 135 M, 747 Gr. 137 M, besetzt 726 Gr. 133 M, polnischer zum Transit 714, 720, 726, 732 und 735 Gr. 110 M, mit Geruch 714 Gr. 108 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai-Juni inländ. 137½ M bez., unterpoln. 110½, 111 M bez., Juni-Juli inländ. 137½ M bez., unterpoln. 110½, 111 M bez., Juli-August unterpolnisch 112 M Br., 111 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 141½, 142½, 142 M bez., unterpolnisch 113 M Br., 112 M Gd. Regulirungspreis inländisch 135 M, unterpolnisch 110 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 641 und 668 Gr. 95 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,65 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54¾ M bez., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Juni-Juli 35½ M Gd., Juli-August 35¾ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			5% do. Rente	90,90	91,70
Juni-Juli	166,25	162,70	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	169,50	166,00	Rente	83,40	83,40
Roggen			5% Anat. Ob	91,30	92,30
Juni-Juli	155,25	151,20	Ung. 4% Grd	95,00	95,20
Sept.-Okt.	159,75	154,70	2. Orient.-A.	66,40	66,60
Hafer			4% russ. A. 80	97,70	97,90
Mai-Juni	160,50	156,00	Lombarden	45,50	46,50
Sept.-Okt.	152,00	146,70	Cred.-Actien	172,00	173,50
Petroleum			Disc.-Com.	182,00	183,40
per 200 Pfd.			Deutsche Bk.	156,20	158,50
loco	18,80	18,80	Laurahütte	100,90	101,50
Rüböl			Oestr. Noten	165,65	165,80
Mai	51,00	50,50	Russ. Noten	212,15	212,80
Sept.-Okt.	51,90	51,50	Warsch. kurz	211,50	212,30
Spiritus			London kurz	20,485	20,48
Mai-Juni	37,40	36,80	London lang	20,305	20,30
Aug.-Sept.	38,40	37,90	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,20	107,10	SW.-B. g. A.	74,90	75,25
3½% do.	100,60	100,60	Danz. Priv.-		
3% do.	86,60	86,60	Bank	—	135,00
4% Consols	107,00	107,20	D. Oelmühle	88,00	88,00
3½% do.	100,80	101,20	do. Prior.	100,00	100,00
3% do.	86,60	86,70	Mlav. S.-B.	111,00	110,80
3½% pm. Pfd.	98,70	98,60	do. S.-A.	67,50	69,10
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr.	96,90	96,90	Stamm.-A.	74,10	75,50
do. neue	96,90	96,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,20	57,70	5% Trk.-Anl.	93,25	93,80

Fondsbörse: schwach.

Glasgow, 15. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 3 d.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit Gütern, 3 Kähne mit Gütern, 6 Kähne mit Kohlen.

Stromab: König, Liebemühl, Thon, Wiesenberg, — Werner, Braunsberg, 75 T. Mehl, Lämmer, — Fritz, Wloclawek, 155 T., — Löpke, Wloclawek, 100 T. Melasse, Lichtenstein, — Wedhorn, Osterode, 47,5 T. Roggen, Simson, — Frz. Scheer, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, — Fr. Scheer, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, — Reichel, Dt. Eylau, 47,5 T. Roggen, Blum, — Joblonski, Wloclawek, 61 T. Roggen, 36 T. Weizen, Ordre, — Quarder, Wloclawek, 84 T. Roggen, — Scholze, Wloclawek, 80 T. Weizen, Steffens, — Boll, Przewoz, 40 T. Weizen, 65 T. Roggen, Mix, — Greiser, Plock, 102 T. Weizen, Steffens, — Wosikowski, Plock, 75 T. Weizen, 57 T. Roggen, Landau, — Wutkowski, Wloclawek, 92 T. Roggen, 31 T. Weizen, Gieldzinski, — Hinze, Plock, 102 T. Weizen, Bestmann, — D. „Wanda“, Graudenz, Güter, Krahn, — D. „Julius Born“, Elbing, Güter, v. Riesen, Danzig. — 8 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kieferne Rundhölzer, Don-Wischkow, Kalisch, Zebrowski, Pollacksminkel.

1 Traft kieferne Balken, eich. Schwellen und Stäbe, Chajes-Christinopol, Ferber, Pawlowski, Kirrhaken.

5 Traften kieferne Balken, Goldhuber, Kronstein, Eliasberg-Lotzk, Weinreich, Zebrowski, Krakauer Rinne.

Meteorologische Depesche vom 16. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	759	OSO 4	bedeckt	12	
Aberdeen	762	S 3	bedeckt	8	
Christiansund	766	OSO 2	wolkig	5	
Kopenhagen	760	NO 2	wolkenlos	11	
Stockholm	763	W 2	wolkenlos	5	
Haparanda	751	NNW 8	wolkig	2	
Petersburg	751	W 2	wolkig	4	
Moskau	756	WNW 1	bedeckt	9	
Cork Queenstown	756	O 1	wolkenlos	15	
Cherbourg	759	still —	Dunst	13	
Helder	759	NO 3	halb bed.	13	
Sylt	761	NO 1	wolkenlos	13	
Hamburg	761	OSO 3	heiter	15	
Swinemünde	761	S 1	wolkenlos	14	1)
Neufahrwasser	762	O 1	heiter	10	
Memel	760	NW 2	wolkenlos	8	
Paris	759	SSO 2	bedeckt	15	
Münster	758	ONO 2	bedeckt	15	
Karlsruhe	761	NO 2	bedeckt	17	
Wiesbaden	760	SW 1	bedeckt	17	
München	762	SW 2	Regen	14	
Chemnitz	760	still —	heiter	15	
Berlin	761	NO 3	heiter	15	
Wien	759	NW 1	halb bed.	16	
Breslau	761	NO 2	heiter	12	
Ile d'Aix	759	SSO 3	Dunst	14	
Nizza	760	N 1	heiter	17	
Triest	759	still —	wolkenlos	20	

1) Thau, Horizont Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist die Luftdruckvertheilung andauernd sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Am höchsten ist der Luftdruck über 765 Mm. über Mittelnorwegen, am niedrigsten unter 750 Mm. über Lappland. In Deutschland ist das Wetter warm, vorwiegend heiter und trocken, nur in den nordöstlichen Gebietstheilen ist die Temperatur unter der Mittelwerth gesunken. In Süddeutschland sind stellenweise geringe Regenmengen gefallen. Die Nachmittagstemperaturen überstiegen gestern im deutschen Binnenlande vielfach 25 Grad. Aus Südfrankreich werden Gewitter gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	759,4	14,3	NO., lebhaft; heiter.
16	8	762,2	11,0	NNO., flau; „
16	12	762,2	17,8	O., mäßig; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Stellmacherei.
Schmiederei.
Schlosserei.
Dampfbetrieb.

Danzig,

Lieferant der Kaiserlichen Postfahrzeuge für die Provinz Westpreussen.

Wagen-Fabrik

von

C. F. Roell, Inhaber R. G. Kolley.

Grosse Auswahl neuer und gebrauchter Wagen.

Fleischergasse 7/4.

Dreherei.
Sattlerei.
Lackirerei.
Dampfbetrieb.



Eleganteste Neuheiten in Fantasie-Sonnenschirmen, neuesten En-tout-cas,
ebenso dauerhaften Regenschirmen in reicher Auswahl werden besonders in diesem Jahre zu
überraschend billigen Preisen abgegeben.
Neue Bezüge, Reparaturen dauerhaft, schnell und billigst.
En detail. A. Walter, vorm. Alex. Sachs, Schirmfabrik, Matzkauschegasse. **En gros.**

Ein kräftiger Junge!
Mohrungen, Sonntag, den 14. Mai 1893.
Kreis-Bauinspector **Ehrhardt** und Frau.

Heute früh 5 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unsere innigst geliebte Tochter und gute Schwester

Margarethe

im vollendeten 21. Lebensjahre.
Diese Anzeige allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung. (1678
Danzig, den 15. Mai 1892.
Gustav Kühn,
Proviantamtsaufseher nebst Frau und Geschwister.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Medora**, Capitän **Ternström**, auf der Reise von Savannah nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 17. Mai cr.,

Vorm. 8½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (1691
Danzig, den 16. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Todesfalls halber bleibt das Geschäftslokal für Mittwoch, d. 17. cr. von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.
E. G. Gamm.

Todesfalls wegen bleibt mein Geschäft für Mittwoch, den 17. cr. von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.
J. O. Gamm,
Uhrmacher.

Zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Reise angetreten habe und Mitte September meine Unterrichtsstunden wieder aufnehmen werde.
Etwaige Anfragen wird Herr **Conft. Ziemssen, Hundegasse 36** erledigen.
Max Busse, Cellist.

Neue amerikanische
Schnittäpfel,
1 ℔ 70 ₰,
Türk. Pflaumenmus,
1 ℔ 30 ₰,
feinstes französisches
gesch. Backobst,
1 ℔ 50 ₰,
feinsten
Gebirgs-Himbeersaft,
1 ℔ 50 ₰,
Kirschsaft,
1 ℔ 50 ₰,
Wiener Puddingpulver
mit Fruchtgeschmack,
1 Pack 25 ₰,
Prima Maismehl,
1 ℔ 60 ₰,
Neues
Nizzaer Speiseöl,
1 ℔ 100 ₰,
Brabanter Sardellen,
a ℔ 100 u. 120 ₰,
Feinsten Tafelmostrich,
1 ℔ 30 ₰,
Van Houtens Cacao,
1/1 Dose 2,75 M, 1/2 Dose 1,50 M,
Holl. Cacao,
ausgewogen 1 ℔ 2,40 M,
empfiehlt (1689
W. Machwitz,
Hauptgeschäft **Hl. Geistgasse 4,**
2. Geschäft **III. Damm 7,**
3. Geschäft **Langfuhr 66.**

Meyer's Lexicon f. 78 Mk.
abzugeben 4. neueste Auflage, 16 Prachtbände, wie neu. Adr. A. S. postlagernd Wormditt.

Morgen und übermorgen Ziehung

der

Ruhmeshallen-Lotterie

für die Errichtung des

Kaiser Friedrich-Museums

in Görlitz.

Die Gewinne bestehen aus Gold und Silber.

Hauptgewinn im Werthe von 50 000 Mark.

Die Gewinne sind mit 90% des Werthes garantirt.

Jedes Loos, welches in der ersten Ziehung keinen Gewinn erhalten hat, nimmt an der zweiten Ziehung ohne jede Nachzahlung Theil.

Loose à 1 Mark, 12 Loose für 10 Mark sind zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Neu eröffnet.

Kaiser-Bazar,

Etablissement für Herren- und Knaben-Confection,
Danzig, Langgasse 24 (neben der Post.)

Der Kaiser-Bazar ist das größte Special-Geschäft der Herren-Confections-Branche Danzigs und ist vermöge seiner colossalen Verkaufsräume in der Lage, seinen Kunden in allen Artikeln eine Auswahl zu bieten, wie kein anderes derartiges Geschäft.

Der Kaiser-Bazar führt nur reellste Fabrikate.

Als besonders preiswerth wird hervorgehoben:

1 Posten	compl. Herren-Anzüge, ...	à Stück	9, 10, 12 Mk.
1 „	„ „ „ sehr elegant, .	„ „	15, 18 „
1 „	hochfein. „ „ Cheviot, Kammg. 2c.	„ „	18–36 „
1 „	Sommer-Paletots, ...	„ „	10, 12, 15–24 „
1 „	sehr eleganter Knaben-Anzüge, . . .	„ „	von 2 Mk. an
1 „	ca. 600 Stück solid. haltbar. Herren-Hosen, reeller Werth das Doppelte.	„ „	3 Mk.
1 „	sehr feiner Hosen	„ „	5–10 „

Sämmtliche Artikel sind bis zum feinsten Genre vertreten.

Sämmtliche Waaren sind von modernstem Schnitt, garantirt vorzüglich sitzend, elegant abgearbeitet.

Besichtigung der Verkaufsräume gestattet, kein Kaufzwang. Wiederverkäufer werden besonders auf diese preiswerthen Artikel aufmerksam gemacht.

Kaiser-Bazar,
Langgasse 24, neben der Post.

Oberhemden,
Sporthemden,
Nachthemden,
Serviteurs, Kragen,
Manschetten,
Cravatten, Tricotagen,
Taschentücher

empfehle ich in nur **besten Qualitäten,** in **größter Auswahl,** zu bekannt **billigen Preisen.**

Ludwig Sebastian,
Wäsche-Fabrik. Langgasse 29.
(1681

Zur Reise!

Koffer, Taschen,
Necessaires,
Plaidriemen,
Kammtaschen,
Apotheken,
Flaschen,
Couriertaschen 2c.
Ferner (1488
Strandstühle,
Jagdstühle,
Croquets,
Fangreifen,
Spazierstöcke,
in größter Auswahl, billigste Preise.
Louis Loewensohn Nachfl.,
en gros **H. Wien,** en detail
Langgasse Nr. 17.

Eduard Froeschke,
Tapezier u. Decorateur,
Goldschmiedegasse Nr. 32
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung sämmtlicher in seinem Fach vorkommenden Arbeiten vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Nur reelle Bedienung, solide Preise; auch außer dem Hause.

Nur für Liebhaber ist eine alterthümliche Taschenuhr zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 1686 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Delicate Heubuder
Räucherflundern,
täglich frisch aus dem Rauch,
delicat geräuch. Störfleisch,
hochfeinen Räucherlachs,
1893er Ia Weichsel-Caviar,
empfiehlt und versendet
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46, (1694
Seefisch- u. Caviar-Großhandlg.

Täglich frische Sahnebuttermilch zur Kur, a Ltr. 15 u. 10 ₰
empfiehlt
die Bankauer Meierei von **Schönsee, Breitgasse 1.**

Dachpappe, Dachkitt, Theer und Cement
empfiehlt (1702
Gottfried Mischke,
Glockenthor 135.

Flüssige Kohlensäure.

Wir offeriren **flüssige Kohlensäure** in bekannter tadelloser Qualität **p. 8 Kilo Eigenthumsflasche à 3,20 Mk.,** bei Posten und Abschlüssen besondere Offerte.

In Leihflaschen à 5,00 Mk. für hier frei Haus, für auswärts frei Bahn oder Bord.

Die Besorgung von Flaschen besten Materials übernehmen wir wie früher zu billigsten Bedingungen.

Dr. Schuster & Kähler.



in reichhaltiger Auswahl.

d'Arragon & Cornicelius

Langgasse Nr. 53, Ecke Beutlergasse.

Moritz Berghold,

Langgasse Nr. 73

empfiehlt

Herren-Anzüge nach Maaß, tadellos und hochelegant, unter Leitung eines bewährten Zuschneiders ausgeführt, liefere ich in den neuesten Stoffen, bestehend in Velours, Croisees, Satins, Kammgarn, Cheviots, Diagonal, Cachemire 2c. a 20, 25, 30, 35, 40–50 M.

Herren-Paletots nach Maaß in den feinsten Stoffen à 20, 24, 30–40 M.

Herren-Anzüge vom Lager, vorzüglicher Sitz und beste Ausführung, aus Kammgarn, Velours, Satins, Cachemire und Diagonals a 20, 25, 30–45 M.

Herren-Anzüge von elegantem Schnitt und sauber gefertigt aus reinwollenen soliden Stoffen a 11, 12, 15, 18 M.

Herren-Paletots vom Lager, aus reinwollenen, tragechten Stoffen in deutscher und englischer Waare, a 10, 13, 15, 18, 21–36 M.

Confirmanden-Anzüge in Kammgarn, Velour, Tuch und Satin a 8, 10, 12, 13½, 15, 17, 20 M.

Knaben-Anzüge, sehr saubere elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, dauerhafte Stoffe, a 3, 3½, 4, 4½, 5–18 M.

Hierdurch beehre ich mich alle Freunde und Bekannte meiner Vaterstadt Danzig, welche **zu Pfingsten** einen Ausflug nach Berlin unternehmen, freundlichst zum Besuch des von mir als Oekonom verwalteten größten und sehenswerthen Etablissements der Residenz einzuladen. Dasselbe besitzt den schönsten und größten Concertsaal mit einem prachtvollen Orgelwerk (Hoforgelbauer Sauer, Frankfurt a. O.) und den größten und herrlichsten, unmittelbar am Friedrichshain belegenen Garten der Reichshauptstadt.

An den drei Pfingstfeiertagen

Früh-Concert

von verschiedenen Capellen der Garde-Regimenter.

Hochachtungsvoll

Joh. Graeske,
Oekonom und Gastwirth,
Berlin NO., am Friedrichshain.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gegründet 1865.
Grundkapital Mark 5 000 000.
Gesammt-Garantiemittel ca. Mark 7 000 000.

Die Gesellschaft gewährt unter den vortheilhaftesten Bedingungen und mäßigen, festen Prämien:

Einzel-Unfall-Versicherung gegen die Folgen **körperlicher** Unfälle aller Art, ferner:

Haftpflicht-Versicherung gegen die Consequenzen der gesetzlichen Haftpflicht und empfiehlt insbesondere ihre **Haftpflicht-Versicherung für Hausbesitzer,** denen **volle Ersatzleistung** für haftpflichtmäßige Ansprüche garantirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen die Generalagenten

Gustav Krosch & Co.,
Danzig, Röpergasse 6. (1676

Verein der Kellner und Berufsgenossen
Danzig, Hundegasse 122.

Wir empfehlen **gutes und brauchbares**
Restaurations- und Hotel-Personal,
als **Ober- u. Zimmerkellner** mit und ohne Sprachkenntnissen, **Köche, Büffetiers, Hausdiener, Bierzapfer.**

Der Nachweis ist für Arbeitgeber und -Nehmer unentgeltlich, was wir zu berücksichtigen bitten, um dadurch der Ausbeutung der Stellesuchenden durch gewissenlose Stellenvermittler einen wirksamen Damm entgegen zu setzen. Wir leisten für unsere Mitglieder eine Garantie von 30 M.

NB. Neues Bureau wird in kürzester Zeit eröffnet.
1671) **Der Vorstand.**

Zeltinger Mosel
heute und morgen frisch vom Faß, per Liter 90 ₰, empfiehlt
Otto Boesler,
vorm. **Carl Studti,**
Heilige Geistgasse Nr. 47.

Jockey-Club

empfiehlt

Damen- und Herren-Handschuhe

in

Seide, Zwirn, Glacé.

Neuheit:

Suéde-Imitation

in geschmackvoller Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelm Thiel,
Langgasse 6.

Die **Restauration** auf dem **Salondampfer „Drache"** und auf unseren anderen Dampfern ist zu vergeben. Geeignete Bewerber wollen sich im Bureau Heilige Geistgasse 84 melden.

Ein Reisekoffer,
fast neu, billig zu verkaufen Jopengasse 41 1 Tr.

Stellenvermittelung.

Suche für mein Cigarren-Geschäft einen tüchtigen
Expedienten,
der mit der Branche vollständig vertraut sein muß. (1701
Wilhelm Otto.

Eine Toilettenseifenfabrik
sucht für einen **Specialartikel (Lanolinseife)** tüchtige Vertreter. Off. an **Hahn & Co. Nchf., Berlin S.,** Urbanstraße 25.

Empf. e. j. Landw. 22 J. alt Bes. S. a. Inspekt. i. Werd. unt. d. Leitung e. Hrn., Hausd., Kutscher, Knechte für Hotels, Restaurants und andere Geschäfte.
P. Uszwaldt, Heil. Geistg. 101.

Empf. Hotelwirthinnen Kinderfräulein. **Pauline Uszwaldt,** Heil. Geistgasse 101 part.

Restaurations-Lokal
gesucht. Off. unter 1650 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 25 sind 2 Etagen mit sämmtl. Zubeh. zu verm. Näheres im Laden.

Garçon-Logis
Heil. Geistgasse 94 zu vermiethen.

Pfefferstadt 4, 1. Etg.
herrschaftl. Wohnung,
sof. od. 1. Juli z. verm. Näh. 2 Tr.

Danziger Ruder-Verein.

Am ersten Mittwoch jeden Monats statutenmäßige
Versammlung,
8½ Uhr Abends b. Denzer.
An jedem anderen Mittwoch Abend:
Versammlung im Bootshause. (1706
Der Vorstand.

„Reuter-Club."
Tosamenkunft bi Ludwig, halv Allee, Mirrwoch Abend.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 17. Mai cr.,
Geschäftliche Sitzung.
Der Vorstand.

Verein der Ostpreußen.
Bis auf Weiteres finden die Versammlungen jeden Dienstag mit Familie bei Herrn **Witte,** früher **Moldenhauer,** statt.
Sonntag, den 4. Juni 1893:
Kremserfahrt.
Der Vorstand.

Hotel Schweizerhaus, Oliva am Karlsberg,
empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum angelegentl., daselbst sind möbl. Zimmer zu vermiethen.

Café Ludwig, halbe Allee.
Jeden Mittwoch Nachmittags:
frische Waffeln.
Kaffee in Portionenkannen à 40 ₰.

Freundschaftl. Garten.
Heute Dienstag, den 16. Mai
Unwiderruflich letzter
Familien-Abend.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise der liebevollen Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner geliebten Gattin, Tochter, sowie unserer guten Mutter und Schwester
Martha Loewenberg
geb. **Konschewski**
sagen wir Allen hiermit unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nichts: d. sind bekämpfte Geister ich, ich bin allein d. Günderin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20127 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 16. Mai 1893.

Aus der Provinz.

L. **Carthaus**, 15. Mai. In Lusino wurde dieser Tage der Besitzer Josef Labudda aus Gr. Gowin beerdigt, der das seltene Alter von **96 Jahren** erreicht hatte. — Wie katholische Blätter melden, beabsichtigen die hiesigen Katholiken durch Vermittelung des vaterländischen Frauenvereins die Hersendung auch einer katholischen **barmherzigen Schwester** zur Krankenpflege zu bewirken, nachdem der genannte Verein die Abordnung einer evangelischen Diakonissin nach unserem Orte bereits vermittelt hat.

Ω **Berent**, 15. Mai. Vor einigen Tagen traf auf dem hiesigen Bahnhofe ein **Revisionszug** ein, um die periodisch vorzunehmenden Revisionen des Bahnhofs rc. zu bewirken. (Die Nachricht aus Schöneck, es habe sich jetzt schon um eine Conferenz wegen Weiterbaues der Bahn nach Bütow gehandelt, ist irrig.) — Gestern früh hat der hiesige **Turnverein** einen Ausflug in den Sommerberger Wald gemacht. An der Sperlingsquelle wurde eine kurze Rast genommen und dann ging's weiter nach dem Schützenhause, wo die Gesellschaft beim Frühconcert bis 10 Uhr Vormittags verweilte. — Am vergangenen Sonnabend fand im Saale des hiesigen Kreis-Ausschusses eine Sitzung des Schiedsgerichts für die **landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft** statt, in welcher fünf Sachen zur Verhandlung kamen.

§ **Flatow**, 15. Mai. Heute fand hier unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschul-Inspector Bennewitz die diesjährige **Kreis-Lehrerconferenz** statt. An derselben nahmen außer den zum hiesigen Inspectionsbezirke gehörigen Lehrern, die Geistlichen beider Confessionen, Landrath Conrad und Bürgermeister Löhrke Theil. Lehrer Lubnow-Poln. Kuden hielt mit den Knaben der 1. Klasse der gehobenen Schule eine Lection über den Heronsball und die Feuerspritze, Lehrer Hoppe aus Krojanke einen Vortrag über das Thema: „Wie erzieht der naturkundliche Unterricht zu einer sinnigen Betrachtung der Natur" und Lehrer Henschke-Jastrow über die Schülerbibliotheken. An dem darauf folgenden Mittagsmahl nahmen ungefähr 70 Herren Theil.

♉ **Krojanke**, 15. Mai. Die **Brände** mehren sich in unserer Gegend in letzter Zeit in erschreckender Weise. Auch gestern Nachmittag und in der verflossenen Nacht wurden am nordwestlichen Himmel Feuerscheine bemerkt. Wie man erfährt, brannten gestern in dem 4 Meilen von hier entfernten Dorfe Flederborn **5 Tagelöhnerhäuser** nieder, während in der Nacht zu heute der Pferde-, Kuh- und Schafstall des Besitzers Lankow zu Hohenfier ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh wurde bis auf 60 Hühner, die bei dem Brande umkamen, noch rechtzeitig gerettet.

s. **Graudenz**, 15. Mai. Auch gestern war der Besuch des **Lutherfestspiels** ein derartiger, daß weder Steh- noch Sitzplätze aufzutreiben waren. Nach ungefährer Schätzung mögen ungefähr 2000 Personen in dem Saale gewesen sein. Es waren die möglichst besten Vorrichtungen getroffen. So waren an den Hauptausgängen Oberlazarethgehilfen zur ersten Hilfe bei vorkommenden Ohnmachtsanfällen postirt. Aus den Nachbarstädten waren mit der Bahn, Fuhrwerk und Dampfer viele hundert Evangelischer herbeigeeilt. Wie wir erfahren, werden auf allgemeine Wünsche noch einige Vorstellungen mehr gegeben werden. Das Entrée zu einigen derselben soll bedeutend ermäßigt werden, um auch dem Aermsten den Besuch möglich zu machen.

v. **Aus dem Kreise Schwetz**, 15. Mai. Dem Anscheine nach will unser Landrathsamt dem Beispiel eines Posener Landrathes folgen und statt der Standesbezeichnung „Besitzer" das Wort „**Bauer**" einführen. In der Nr. 38 des amtichen Kreisblattes heißt es wörtlich: Der Bauer Julius Wendt aus Junkerhof ist zum Gemeindevorsteher für dieses Jahr gewählt und als solcher bestätigt und vereidigt worden.

p. **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 15. Mai. Eine lange Reihe festlich geschmückter Wagen fuhr gestern mit Schulkindern aus den 12 evangelischen Schulen des Kirchspiels Gr. Lunau zum **Lutherfestspiel nach Graudenz**. Da den Kindern, die von ihren Lehrern geführt wurden, sich auch viele der Eltern angeschlossen hatten, betrug der Besuch aus unserer Niederung allein mehrere hundert Personen. Für unsere Landkinder war der Besuch des Festspiels ein Ereigniß, an das sie noch lange gedenken werden.

K. **Thorn**, 14. Mai. Die Handelskammer war bei dem Herrn Provinzialsteuer-Director dahin vorstellig geworden, zu gestatten, daß die **Sanitätssteuer** nicht in Schillno sondern bei dem hiesigen königl. Hauptzollamt entrichtet werde. In zuvorkommender Weise ist diesem Wunsche entsprochen worden. Die Steuer für Flößer kann hier entrichtet werden. Als Sicherheit für dieselbe gilt die für den Steuercredit hinterlegte Caution. — Nunmehr steht fest, daß von Mitte September an hier eine große **Festungsübung** stattfindet und zwar im Gelände links der Weichsel beim Fort VI. An der Uebung werden Theil nehmen die Fuß-Artillerie-Regimenter II., V., XI., das Pionierbataillon II. und ein zu dieser Uebung zusammengezogenes Landwehrartillerieregiment. Das Gelände ist dasjenige, welches für den Artillerie-Schießplatz in Aussicht genommen ist. Amtlich ist bereits die Nachricht eingetroffen, daß der **Kaiser** zu diesen Uebungen hier eintreffen wird. — Den **russischen Flößern** ist es gestattet, die Weichselstädte zu besuchen. In unserer Stadt können sich die Leute jetzt zwangslos bewegen und ihre Einkäufe machen. Im vergangenen Jahre war bekanntlich den Flößern das Betreten des Ufers verboten.

♈ **Bromberg**, 15. Mai. Die **Delegirten-Versammlung der Handelskammern** von hier, Posen und Thorn, der Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin, der Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin und des Vereins der deutschen Holz- und Flößerei-Interessenten hat nach ihrer Audienz bei dem Minister auch ein Gesuch an den Regierungs-Präsidenten v. Horn in Marienwerder gerichtet, in welcher um Suspendirung der Ausführung der Bestimmung in Betreff der **Verbrennung der Strohbuden auf den aus Polen kommenden Flößen** gebeten wird. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Hochwohlgeboren erlauben sich die heute hier versammelten Delegirten der Handelskammern in Bromberg, Thorn, Posen, der Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin, der Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin, des Vorstandes der Holz- und Flößerei-Interessenten folgendes Gesuch ehrerbietigst zu unterbreiten. Auf Grund der Anordnung Ew. Hochwohlgeboren werden die auf den Holztraften, welche die Grenze bei Schillno passiren, befindlichen, den Flößern als Schlafraum dienenden Strohbuden aus sanitären Rücksichten in Schillno verbrannt, trotzdem unseres Wissens die angrenzenden russischen und österreichischen Provinzen, aus denen die Flößer stammen, zur Zeit noch vollkommen seuchefrei sind. Die Maßregel verursacht den Holzeigenthümern bezw. Holz-Spediteuren einen Kostenaufwand von rund 50 Mark pro Weichseltraft und trifft die Interessenten um so härter, als ihnen erst kürzlich durch Verfügung der Herren Ressortminister ein Kostenbeitrag von 100 Mk. pro Traft für die eingerichtete sanitäre Ueberwachung des Stromgebiets der Weichsel auferlegt worden ist. Außer dem Kostenpunkte kommt noch die in Schillno schwierige Be- und Heranschaffung des für die nothwendige Erneuerung der Buden erforderlichen Baumaterials an Stroh und Holz in Betracht, wodurch leicht der Fall eintreten kann, daß die Flößer Tage lang unter freiem Himmel nächtigen müssen und damit der Erkrankung mehr ausgesetzt sind, als wenn sie in den alten Buden nächtigten. Von dem Aufenthalte der Transporte an der Grenze behufs Ausführung der Maßregel wollen wir hier nur nebenbei sprechen, trotzdem derselbe für die Interessenten in manchen Fällen äußerst störend sein kann. — Ew. Hochwohlgeboren bitten die Unterzeichneten daher ganz ergebenst, die getroffene Anordnung des Verbrennens der Buden noch einmal in hochgeneigte Erwägung ziehen und falls dieselbe im sanitär-polizeilichem Interesse nicht ganz unerläßlich ist, die Ausführung wenigstens so lange suspendiren zu wollen, bis sich Zeichen ernster Gefahr einstellen."

* Der bisher mit der commissarischen Verwaltung des Physikats des Kreises Strelno beauftragte Stabsarzt a. D. Dr. Janssen in Strelno ist zum Kreisphysikus dieses Kreises ernannt worden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 160—164. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 148—151, russ. loco ruhig, Transito 115 nom. — **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) ruhig, loco 52. — **Spiritus** loco still, per Mai-Juni 24¾ Br., per Juni-Juli 24⅞ Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-September 25¾ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 5,05 Br., per August-Dezbr. 5,10 Br. — Wetter: Warm.

Hamburg, 15. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 75½, per September 74, per Dezember 73¼, per März 72¾. Behauptet.

Hamburg, 15. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 17,87½, per August 18,32½, per Septbr. 16,67½, per Okt. 14,47½. Ruhig.

Bremen, 15. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Stetig. Loco 4,90 Br.

Havre, 15. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 89,75, per Septbr. 90,00, per Dezember 90,00. Ruhig.

Mannheim, 15. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,00, per Juli 17,30, per Novbr. 17,60. **Roggen** per Mai 15,75, per Juli 15,90, per Novbr. 16,50. **Hafer** per Mai 16,00, per Juli 16,70, per Novbr. 15,50. **Mais** per Mai 12,10, per Juli 11,75, per Novbr. 12,30.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 276⅞, Lombarden 84¼, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Commandit 183,00, Dresdener Bank 142,80, Berliner Handelsgesellschaft 140,00, Bochumer Gußstahl 118,30, Dortmunder Union St.-Pr. 54,50, Gelsenkirchen 137,30, Harpener 124,80, Hibernia —, Laurahütte 101,20, 3% Portugiesen 21,50, italienische Mittelmeerbahn 100,70, schweizer Centralbahn 116,90, schweizer Nordostbahn 110,50, schweizer Union 75,10, italien. Meridionaux 131,70, schweizer Simplonbahn 56,30. — Matt.

Wien, 15. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,92½, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,65, do. Goldrente 117,30, 4% ungar. Goldrente 115,00, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 148,00, Anglo-Aust. 151,50, Länderbank 254,25, Creditact. 335,25, Unionbank 253,00, ungar. Credtact. 389,75, Wiener Bankverein 121,50, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 201,50, Busch. Eisenbahn 466, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 240,25, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2942,50, Franzosen 308,85, Lemberg-Czern. 257,50, Lombard. 102,00, Nordwestb. 216,25, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 53,75, Tabakactien 180,25, Amsterd. Wechsel 101,95, Deutsche Plätze 60,40, Londoner Wechsel 123,95, Pariser Wechsel 49,00, Napoleons 9,79, Marknoten 60,40, Russ. Banknoten 1,28¼, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,35, ungar. Kronenrente 94,40.

Amsterdam, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Mai 182, per Novbr. 191. — **Roggen** loco fest, do. auf Termine höher, per Mai 155, per Oktober 146. **Rüböl** loco 27½, per Herbst 26¾.

Antwerpen, 15. Mai. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Mai 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Septbr.-Dezember 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 13. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** steigend.

Paris, 15. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 22,70, per Juni 22,00, per Juli-August 22,60, per Septbr.-Dezember 23,10. — **Roggen** fest, per Mai 15,00, per Septbr.-Dezbr. 16,40. — **Mehl** fest, per Mai 47,60, per Juni 48,10, per Juli-August 48,00, per Sept.-Dezbr. 50,70. — **Rüböl** behpt., per Mai 60,50, per Juni 61,00, per Juli-August 61,75, per Sept.-Dezbr. 63,25. — **Spiritus** ruhig, per Mai 48,75, per Juni 48,50, per Juli-August 48,25, per September-Dezember 44,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 15. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 96,97½, 3% Rente 96,92½, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 91,90, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,50, III. Orientanleihe 67,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,40, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 65⅜, conv. Türken 21,75, türk. Loose 89,25, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 440,00, Franzosen 647,50, Lombarden 237,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 590,00, Banque de Paris 650, Banque d'Escompte 173, Credit foncier 960,00, Credit mobilier 137,00, Meridional-Actien 656,00, Rio Tinto-Actien 388,10, Suezkanal-Actien 2685, Credit Lyonnaise 760, Banque de France 3925, Tab. Ottom. 372,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,29, Cheques a. London 25,31, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, do. Wien kurz 202,00, do. Madrid kurz 426,00, Cred. d'Esc. neue 487,00, Robinson-A. 113,75, Portugiesen 22,00, Portug. Tabaks-Oblig. 353, 3% Russen 78,35, Privat-Discont 2⅛.

London, 15. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 15. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 6. bis 12. Mai: Engl. Weizen 2325, fremder 22 358, engl. Gerste 542, fremde 2787, engl. Malzgerste 20 462, fremde —, engl. Hafer 741, fremder 68 757 Qrts., engl. Mehl 21 174, fremdes 52 363 Sack.

London, 15. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten im allgemeinen sehr ruhig, für Malzgerste ziemlicher Begehr. Uebriges Getreide seit Anfang unverändert.

London, 15. Mai. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98 7/16, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente 90⅞, Lombarden 9⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 98¾, convert. Türken 21½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 94, 4% Spanier 64¾, 3½ % privil. Aegypter 94¼, 4% unific. Aegypter 99⅛, 3% garantirte Aegypter —, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 98, 3 % consolidirte Mexikaner 79, Ottomanbank 13⅜, Suezactien —, Canada-Pacific 79⅛, De Beers-Actien neue 18⅛, Rio Tinto 15⅜, 4 % Rupees 63¼, 6 % fund. argent. Anleihe 68¼, 5% argentinische Goldanl. von 1886 68¼, do. 4½ % äuß. Goldanl. 41, Neue 3% Reichsanleihe 85, Griech. Anl. v. 1881 58½, Griechische Monopole Anl. v. 1887 52, 4% Griechen 1889 42, Brasilianische Anl. v. 1889 65½, Platzdiscont 3¾. Silber 38⅛.

London, 15. Mai. Der bekannte Makler Hodgson hat seine **Zahlungen eingestellt**. Zwei weitere kleinere Firmen haben ebenfalls suspendirt.

Glasgow, 15. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5330 Tonnen gegen 4664 Tonnen in der selben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 15. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Amerikaner 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4 3/32 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 7/64 Käuferpreis, Juli-August 4 9/64 Verkäuferpreis, August-Septbr. 4 5/32 Käuferpreis, Septbr.-Oktober 4 11/64 do., Oktober-November 4 13/64 do., Novbr.-Dezbr. 4 7/32 do., Dezember-Januar 4¼ d. do.

Newyork, 15. Mai. **Wechsel auf London i. G.** 4,85. **Rother Weizen** loco 0,79⅜, per Mai 0,77⅞, per Juli 0,80⅜, per August 0,81⅞. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** 51¼. — Fracht 1½. — **Zucker** 3 9/16.

Newyork, 15. Mai. Visible Supply an **Weizen** 72 682 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 733 Gr. 149, 754 Gr. bes. 150 M, rother 759 Gr. 153, 768 Gr. 154 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 702 bis 729 Gr. 133, 714 bis 744 Gr. 133,50, 738 bis 762 Gr. 134 M per 714 Gr., russ. 720 bis 735 Gr. 109,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 117 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 135, 143, 144, 145 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 122, 124 M, graue 115, 120, 127 M, grüne 118 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 118, 120 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 118, 120 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine 186 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 840, 880 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55¾ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd., per Mai nicht contingentirt 35½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 35½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 35½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36 M Gd., per Juli nicht contingentirt 36¼ M Gd., per August nicht contingentirt 36½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, 154—158, per Mai 159,00, per Juni-Juli 161,00, — **Roggen** loco ruhig, 140—143, per Mai 144,50, per Juni-Juli 145,50. — **Pommerscher Hafer** loco 144—147. — **Rüböl** loco behpt., per Mai 50,50, per September-Oktober 51,50. — **Spiritus** loco behpt. mit 70 M Consumsteuer 36,60, per Mai 35,50, per August-September 36,60. — **Petroleum** loco 9,50.

Berlin, 15. Mai. **Weizen** loco 153—166 M, per Mai-Juni 163,25—162,75 M, per Juni-Juli 163,25 bis 162,50—162,75 M, per Juli-August 164,25—163,50—163,75 M, per Septbr.-Oktbr. 166,50—166,75—166 M. — **Roggen** loco 141—150 M, guter inländ. 146,50—147,50 M ab Bahn, per Mai — M, per Mai-Juni — M, per Juni-Juli 152—150,50—151 M, per Juli-August 153—151,75—152,25 M, per Septbr.-Oktober 155—155,25—154—155 M. — **Hafer** loco 151—166 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 152—156 M, pommerscher und uckermärk. 154—158 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 154—158 M, feiner schles., mährischer und böhm. 160—162 M a. B., per Mai 156,50—156 M, per Mai-Juni 156,50—156 M, per Juni-Juli 157,50—157 M, per Juli-August 149,25—149—149,50 M, per September-Oktober 147,25—146,50—146,75 M. — **Mais** loco 123—130 M, per Mai 115,50 M nom., per Mai-Juni 113—113,50 M, per Juni-Juli 113—113,50 M, per Juli-August 113,25—114 M, per Sept.-Oktbr. 115,75—115,50—115,75 M. — **Gerste** loco 120—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 19 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 M, Kochwaare 150—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,50—20,50 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,75 bis 18,50 M, ff. Marken 21,50 M, per Mai 19,80 bis 19,75 M, per Mai-Juni 19,80—19,75 M, per Juni-Juli 19,90—19,75—19,80 M, per Juli-August 20,10—20,05 M, per September-Oktober 20,40—20,25 bis 20,30 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,0 M, per Mai 50,5 M, per Mai-Juni 50,5 M, per Juni-Juli 50,5 M, per September-Oktober 51,5—51,3—51,7—51,5 M, per Oktober-Novbr. — M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 57,4 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 37,6 M, per Mai 36,8—36,7—36,8 M, per Mai-Juni 36,8—36,7—36,8 M, per Juni-Juli 36,9—36,8—37,0 M, per Juli-August 37,4—37,3—37,5 M, per August-Septbr. 37,8—37,7—37,9 M, per Septbr.-Oktbr. 37,6—37,5—37,7 M. — **Eier** per Schock 2,40—2,65 M.

Magdeburg, 15. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88% Rendem. —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,40. Still. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Fest. Rohzucker I. Product transit of. a. B. Hamburg per Mai 17,87½ Gd., 18,00 Br., per Juni 18,05 Gd., 18,12½ Br., per Juli 18,20 bez., 18,25 Br., per August 18,35 bez., 18,40 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Venus, Hansen, Nexoe, Steine. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Gutheil (SD.), Wischhausen, Newyork leer.

16. Mai. Wind: NW., später N.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Livonia (SD.), Rätzke, Hangö, leer. — Caedmon (SD.), Lewer, Shields, Kohlen. — Willy, Brandt, Höganäs, Chamottsteine. — Die Krone, Ewert, Stralsund, Ballast. — Emma (SD.), Witt, Antwerpen, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Mai. Wasserstand: 1,28 Meter über 0. Wind: W. Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Fordon nach Thorn: Greiser (D. „Thorn"), leer.

Von Danzig nach Thorn: Tzarnowski, Krahn, Schricken. — Ulm (D. „Montwy"), Diverse, Stückgut.

Von Danzig nach Plock: Ruchlitz, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Baranowski, Bestmann, Schwefel. — Rosenbach, Neisser, Stückgut. — Wosikowski, Ick, Roheisen und Thonröhren. — Sirache, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Nieszawa: Galatka, Ick, Pflasterst.

Von Danzig nach Wloclawek: Krüger, Rothenberg, Chamottsteine. — Fr. Krüger, Rothenberg, Chamottsteine und Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Zlotterie: Poplawski, Barg, Steinkohlen.

Stromab:

Buczko, Rosenzweig, Lemberg, Danzig, 27 St. Rundholz 1103 Balken, 9615 Schwellen, 458 Plancons, 3975 Schwellen, 10 615 St. Faßholz.

Lewin, Cholodenko, Berdischew, Danzig, 204 Mauerlatten, 2080 Sleeper, 10 778, 191 u. 564 Schwellen.

Michalkewicz, Franke Söhne, Potuck, Berlin, 1467 St. Rundholz.

Strauch, Stolz, Henkendorf, Driesen, 2330 St. Rundh.

Bromberg, Ehrlich, Zawichost, Danzig, 2570 St. Rundholz, 306 Mauerlatten, 375 Schwellen, 89 Plancons.

Wutkowski, Zunk, Warschau, Thorn, 9939 Kgr. Delkuchen, 103 066 Kgr. Kleie.

Kosinski, Nower, do., do., 2700 Kgr. Theer, 78 919 Kgr. Kleie.

Schulz, Winiawski, do., do., 2700 Kgr. Theer, 8477 Kgr. Oelkuchen, 59 369 Kgr. Kleie.

Kopczinski, Szeniawski, do., do., 107 899 Kgr. Kleie.

Schulz, ?, ?, Danzig, 1677 St. Rundholz.

Schill, Kopczinski, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rzepiella, Kasperowski, Warschau, Thorn, 2478 St. Rundholz.

Wenger, 1732 St. Rundholz.

Schmidt, Edelmann, Warschau, Thorn, 2490 St. Brennh

Berliner Fondsbörse vom 15. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in ziemlich fester Haltung. Die Course setzten zumeist wenig verändert, aber häufiger etwas höher ein und konnten weiterhin unter kleinen Schwankungen ihren Anfangsstandpunkt behaupten oder noch etwas aufbessern. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber in einzelnen Ultimopapieren etwas größeren Belang. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen stellten sich zumeist etwas höher, 4procentige Reichsanleihe abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; Italiener schwächer, russische Anleihen fest. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas anziehend und mäßig belebt; österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien fest. Industriepapiere ruhig und zumeist behauptet, Montanwerthe nach schwachem Beginn befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,60
do. do.	3	86,60
Konsolidirte Anleihe . .	4	107,20
do. do. . . .	3½	101,20
do. do. . .	3	86,75
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,75
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	97,40
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	98,80
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	96,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,90
do. neue Pfandbr.	3½	96,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	103,25
Posensche do. . .	4	102,90
Preußische do. . .	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	97,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,80
do. Silber-Rente .	4⅕	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,00
do. Papier-Rente . .	5	82,10
do. Gold-Rente . . .	4	95,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,90
do. Rente 1883	6	—
do Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,25
Poln. Pfandbriefe . . .	5	65,80
Italienische Rente . . .	5	91,70

Rumänische amort. Anl.	5	98,10
do. 4% Rente . .	4	83,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	93,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,75
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,25
do. Rente	5	79,40
do. neue Rente . .	5	79,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	51,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	79,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	66,60
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. .	4	101,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,25
do. do. do.	3½	96 80
do. do. do.	4	103,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,50
do. do. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,70
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	133,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,40
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	129,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,60
do. Loose von 1860	5	127,10
do. do. 1864	—	334,25
Oldenburger Loose . . .	3	127,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	182,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	145,90
Ung. Loose	—	Zieh.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3¼	62,50
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	111,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	69,00
do. do. St.-Pr.	5	110,80
Ostpreuß. Südbahn . . .	1	75,50
do. St.-Pr.	5	109,30
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	26,25
do. St.-Pr. . . .	3½	93,00
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar. . . .	—	15,60
do. St.-Pr. . . .	3⅔	89,90
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	163,80

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1891.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	81,75
Lüttich-Limburg	0,6	26,10
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	103,60
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	82,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	—
Russ. Südwestbahn . . .	5,45	75,25
Schweiz. Unionb.	2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	46,80
Warschau-Wien	17⅓	203,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,90
do. Elbthalb. . . .	5	90,25
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,60
† do. 5% Oblig.	5	104,70
†Ungar. Nordostbahn . .	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,25
Anatol. Bahnen	5	91,30
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,00
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk . . .	5	102,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,60
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol .	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,80
do. do.	5	74,30

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,50	6¼
Berliner Handelsges. . .	139,75	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	104,50	—
Bremer Bank	104,90	4½
Bresl. Discontbank . . .	101,50	4½
Danziger Privatbank . .	—	8⅔
Darmstädter Bank . . .	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	158,50	9
do. Effecten u. W. .	113,10	4
do Reichsbank . . .	150,50	7,55
do. Hypoth.-Bank .	119,30	6½
Disconto-Command. . .	183,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,30	3½
Hamb. Commerz.-Bank	106,10	4
Hannöversche Bank . . .	107,80	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,10	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,60	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,00	4
Meininger Hypoth.-B. .	110,25	5
Norddeutsche Bank . . .	130,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	173,80	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	113,40	6
Posener Provinz.-Bank .	103,00	5⅕
Preuß. Boden-Credit . .	131,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	161,10	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,00	6
Schlesischer Bankverein	115 75	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,30	7
Danziger Oelmühle . . .	88,00	—
do. Prioritäts-Act. .	100,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	70,10	3½
Deutsche Baugesellschaft.	79,50	2½

A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	229,00	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,50	6
Wilhelmshütte	58,25	2½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	48,90	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1891.	
Dortm. Union-St.-Prior.	54,80	—
Königs- u. Laurahütte .	101,50	4
Stolberg, Zink	41,10	2
do. St.-Pr.	106,75	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3½	20,48
do.	3 Mon.	3½	20,30
Paris	8 Tg.	2½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	165,35
do	2 Mon.	4	164,80
Petersburg	3 Wch.	4½	211,70
do. . . .	3 Mon.	4½	209,75
Warschau	8 Tg.	5½	212,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,44
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten. . .	80,95
Oesterreichische Banknoten.	165,80
Russische Banknoten	212,80

7. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

179 80 430 535 710 64 93 908 **1**110 203 439 616 40 788 817 30 76 93 9007 34 67 **2**103 19 451 521 25 [300] 641 772 876 951 70 74 **3**110 70 76 227 53 61 [500] 383 429 83 537 73 84 693 736 77 801 71 931 67 **4**042 [300] 128 231 438 60 84 571 667 [1500] 93 702 [300] 10 818 966 **5**125 85 91 251 400 [1500] 42 528 769 991 **6**555 647 706 974 **7**181 217 [3000] 63 325 442 502 705 20 29 875 946 67 **8**075 116 212 65 75 338 408 [1500] 514 647 855 **9**013 [300] 27 [500] 50 [500] 134 238 86 300 13 43 405 27 39 693 785 801 42 76 940 59 [1500] 79

10249 69 310 24 485 688 756 812 62 935 **11**065 125 256 615 710 11 **12**059 84 169 310 488 521 29 99 646 702 4 **13**053 70 146 298 306 415 67 503 [500] 17 51 76 671 740 844 81 915 **14**058 81 120 51 289 364 738 39 47 51 930 **15**010 96 138 405 60 69 99 628 724 901 [300] 22 [1500] 67 96 97 **16**281 84 408 82 769 818 [5000] 49 **17**226 325 67 722 **18**149 76 212 37 314

[illegible]

81060 186 302 622 53 58 96 719 52 994 **82**050 106 216 39 328 32 67 70 620 705 830 929 **83**007 38 [3000] 68 70 107 88 583 637 727 **84**099 330 48 465 554 614 93 727 63 831 966 **85**034 104 51 211 629 60 790 896 **86**151 71 361 411 556 825 991 **87**006 13 87 188 268 339 416 33 524 745 99 927 **88**010 82 [300] 87 265 95 462 503 629 80 724 91 995 **89**073 158 81 274 388 [1500] 471 929 47 71

90019 56 [15000] 231 383 475 663 829 **91**050 217 42 53 420 [300] 573 624 769 879 962 **92**081 102 90 228 678 703 802 923 46 **93**245 336 425 92 598 823 86 921

67 **94**165 72 212 33 78 377 537 97 [1500] 749 54 838 942 71 [300] 98 **95**032 53 273 84 830 957 [500] 86 **96**372 410 14 525 81 635 42 762 68 [1500] 870 93 905 11 [1500] 72 **97**170 283 465 605 58 747 832 942 **98**172 222 69 [1500] 496 582 611 771 860 **99**005 46 159 377 484 516 917

100148 71 211 [300] 22 434 579 639 844 913 76 **101**093 96 100 11 22 [1500] 356 415 596 825 66 75 937 53 **102**159 338 55 425 503 42 865 918 48 **103**005 27 39 71 81 91 635 930 **104**055 280 327 61 513 666 79 935 [1500] **105**135 76 222 330 484 558 688 747 874 913 **106**078 96 476 576 81 642 861 949 70 71 **107**027 91 [500] 215 410 11 40 579 650 73 98 808 **108**188 251 325 79 564 [1500] 84 92 627 41 49 51 870 [300] 901 25 **109**105 99 205 24 [300] 45 74 445 511 73 [3000] 723 48 833 995

110006 23 86 104 20 22 397 407 19 22 505 745 826 66 **111**122 336 859 89 957 **112**001 143 64 275 347 510 675 751 813 **113**043 107 249 516 43 44 679 742 865 99 908 64 74 **114**230 48 303 435 38 595 [500] 670 743 72 826 50 84 **115**065 169 [1500] 204 80 502 831 **116**028 70 220 23 54 337 607 867 968 **117**212 300 [5000] 35 514 631 827 979 **118**009 160 75 525 28 614 32 744 80 849 56 64 [500] 938 **119**020 32 78 367 87 575 641 45 712 955 72

[illegible]

661 709 22 52 807 94 931 86 **179**065 72 107 58 202 337 56 556 607 718 899

180169 72 205 329 435 39 81 689 700 29 33 974 **181**090 334 863 **182**131 289 [1500] 33 567 83 681 802 **183**079 279 453 534 701 64 838 80 **184**006 31 39 215 357 [300] 81 82 417 54 745 89 **185**339 53 406 56 72 510 85 631 751 55 68 801 [300] 91 978 **186**050 56 57 104 208 40 362 540 620 65 [1500] 955 87 **187**086 232 357 650 86 703 830 974 **188**071 177 205 51 [500] 300 27 40 469 682 88 707 27 41 811 978 **189**118 [1500] 282 94 313 765 937

7. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 259 94 463 529 38 877 931 [1500] 35 92 **1**017 81 426 82 568 76 97 875 **2**061 172 75 411 577 **3**037 177 266 351 619 [3000] 86 701 875 922 **4**125 [1500] 44 69 322 412 96 518 50 771 84 810 **5**201 2 361 548 60 99 [3000] 600 704 965 85 **6**075 135 242 345 435 36 533 89 704 884 922 **7**040 52 284 344 423 60 518 909 **8**004 202 469 548 613 16 780 833 933 38 66 **9**087 [300] 172 212 56 [500] 336 872 988

10020 209 55 75 417 504 11 15 73 79 621 711 838 **11**024 211 35 49 372 428 49 578 671 91 **12**093 207 20 369 84 439 538 703 77 845 904 **13**076 85 107 17 28 49 277 302 416 509 947 **14**234 396 426 42 82 952 **15**339 472 530 618 700 34 93 899 933 **16**026 64 166 346 97 499 547 [500] 63 605 99 797 814 77 **17**116 70 287 613 94 796 851 931 [5000] 69 **18**028 79 139 236 353 423 64 86 523 749 822 990 95 **19**045 49 105 223 480 527 813 903 27 48 65 97

[illegible]

45 661 89 740 88 883 **83**043 [3000] 101 27 438 666 848 82 903 87 **84**007 16 54 134 254 320 56 444 514 78 94 **85**079 95 248 82 371 429 578 687 826 **86**140 391 451 61 519 678 909 **87**082 269 596 870 71 [500] 945 **88**061 145 57 219 98 342 46 78 446 66 531 60 817 32 [300] 909 15 **89**044 [300] 129 79 97 98 282 89 416 500 80 87 650 98 776 983

90193 613 18 98 910 16 67 68 [500] 78 **91**078 292 365 485 535 741 836 82 916 33 [1500] **92**005 48 73 110 227 56 398 427 44 572 95 659 767 801 903 12 **93**148 441 510 87 887 902 **94**109 23 353 524 [300] 56 917 **95**040 49 56 121 76 93 99 [3000] 275 383 565 766 883

96158 61 75 219 [3000] 553 91 606 12 **97**160 228 [300] 81 346 [1500] 410 582 607 11 743 85 837 937 61 **98**009 160 341 [300] 568 683 815 981 **99**034 116 264 97 396 708 823 39

100215 19 39 334 65 686 722 [500] 96 974 **101**022 189 222 30 [300] 392 824 **102**048 131 232 321 64 [3000] 504 730 45 993 [3000] **103**252 91 402 527 649 942 **104**137 57 216 301 50 527 [300] 44 654 69 92 707 12 40 91 [300] 817 99 [300] 901 60 **105**333 60 421 582 641 768 939 48 56 89 **106**203 20 492 526 30 626 86 93 97 739 857 948 **107**032 72 273 79 300 406 [3000] 58 709 21 879 84 91 [300] **108**145 83 205 356 [300] 500 610 15 89 828 938 82 [300] **109**010 79 234 334 458 [300] 571 679 818 967

110019 31 37 183 417 46 612 40 776 **111**09 [3000] 35 161 69 243 431 623 67 829 **112**227 56 327 79 93 458 561 646 714 800 4 34 [1500] 50 998 **113**039 123 [1500] 65 464 81 577 [300] 835 77 **114**020 69 [1500] 150 [3000] 202 344 89 94 411 34 642 [1500] 922 65 93 **115**021 114 40 326 96 426 698 767 828 **116**068 327 538 782 892 **117**261 90 97 351 52 648 793 78 802 4 48 **118**060 82 314 82 630 41 837 53 67 74 **119**089 119 43 348 468 688 928

[illegible]

843 **178**014 139 80 216 42 323 [300] 634 43 **179**031 [1500] 38 111 211 64 608 803 63 952 66 **180**100 33 [1500] 62 256 346 401 56 [1500] 59 683 942 **181**195 205 42 [300] 332 95 620 24 56 801 15 54 903 [3000] 19 **182**001 [300] 5 65 135 78 246 70 311 500 658 796 817 **183**106 56 59 219 [500] 317 38 [1500] 98 482 501 51 93 847 905 [5000] **184**048 276 407 702 986 **185**475 682 707 23 37 821 929 95 [3000] **186**133 371 91 436 55 555 659 93 823 [3000] **187**153 254 79 356 74 [3000] 746 95 947 **188**015 63 104 33 88 519 66 757 [300] 931 92 **189**076 99 105 53 97 290 498 796 99 805 976

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.